Bild: Finja Jöhren

KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG IN EIMSBÜTTEL

Jahresbericht 2022-2023

Hamburg | Bezirksamt Eimsbüttel

INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESBERICHT 2022-2023

1. Vorwort 4
2. Vereinbarung zwischen dem Bezirksamt und der Bezirksversammlung Eimsbüttel zur Anwendung des § 33 BzVG 6
3. Eckpunktepapier zur Qualitätssicherung der Planungsbeteiligung von Kindern und Jugendlichen in Eimsbüttel 8
4. Qualitätsstandards der Kinder- und Jugendbeteiligung (Auszug) 11
5. Stufen der Beteiligung 17
6. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

   Abenteuerspielplatz Eimsbüttel-Nord e. V. 19

   Jugendberatung Apostelkirche, Stadtteilladen Eimsbüttel, Straßensozialarbeit Palette Eimsbüttel 27

   Mädchen*zentrum Eimsbüttel 29

   Jugendclub Eimsbüttel 33

   Spielhaus Eimsbütteler Marktplatz 37

   OKJA Lenzsiedlung e. V. 41

   Jugendclub Burgwedel 47

   Jugendclub Schnelsen-Süd, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V. 51

   Offene Werkstatt für Kinder „Haus im Park“ 57

   Spielhaus „Sara Goldfinger“ Burgwedel 61

   ProNieNo, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V. 63

   Flüchtlingsprojekt Burgwedel, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V. 65

   Mütterzentrum Burgwedel e. V. 67

   Projekt Übergangswohnung Schnelsen 69

   KiFaZ Schnelsen, Standort Burgwedel 71

   KiFaZ Schnelsen, Standort Schnelsen Süd und Schnittstellenprojekt 73

   Projekt Übergangswohnung Schnelsen 75

   Haus der Jugend Niendorf 77

   Abenteuerspielplatz Eidelstedt Nord, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V. 79

Hamburg | Bezirksamt Eimsbüttel

Jugendclub Hörgensweg 81
Abenteuerspielplatz Wegenkamp 83
Abenteuerspielplatz Linse 95
Ackerpoolco Haus der Jugend Eidelstedt 99
Spielhaus Eidelstedt 105
Haus der Jugend Stellingen 111
Mobi Eidelstedt 113
Leben mit Behinderung Hamburg, Hamburger Kinder und Jugendhilfe e. V. 115
7. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Fachamt Sozialraummanagement 117
8. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung 120
9. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Fachamt Management des öffentlichen Raumes 123

§ 33 Bezirksverwaltungsgesetz - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Das Bezirksamt muss bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. Hierzu entwickelt das Bezirksamt geeignete Verfahren.

Mit dieser Publikation legt das Bezirksamt Eimsbüttel der Bezirksversammlung den Jahresbericht über die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vor. Der Bericht umfasst dabei die Maßnahmen im Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023.
Der Bericht stellt eine Verpflichtung des Bezirksamts dar, die sich aus der Vereinbarung zwischen dem Bezirksamt und der Bezirksversammlung Eimsbüttel zum § 33 BezVG ableitet.

Die im Jahresbericht dokumentierten Maßnahmen zur Kinder- und Jugendbeteiligung im Bezirk Eimsbüttel geben einen Überblick über den aktuellen Stand der Umsetzung des § 33 BezVG. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stellt, neben den eingereichten Projekten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, ein wesentliches Element in der täglichen Arbeit der Einrichtungen dar.

Der Jahresbericht umfasst folgende Arbeitsbereiche im Bezirk Eimsbüttel:

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Fachamt Sozialraummanagement
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Die Verpflichtung der Hamburger Bezirksämter zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, besteht seit dem Jahr 2006.
Die Einbindung von Kindern und Jugendlichen, denen weder ein passives noch ein aktives Wahlrecht zusteht und die damit von der Möglichkeit ausgeschlossen werden, einen direkten Einfluss auf die politische Willensbildung zu nehmen, sowie die damit verbundene Identifikation und Integration von Sichtweisen und Ideen für die Entwicklung des Bezirks stehen unter anderem als gute Gründe für eine Beteiligung der Zielgruppe.

Eine Orientierung sowie transparente Verfahrensklarheit für Politik und Verwaltung verankert das Bezirksamt Eimsbüttel in den Ausführungsbestimmungen zur gesetzlichen Norm:

- „Vereinbarung zwischen dem Bezirksamt und der Bezirksversammlung Eimsbüttel zur Anwendung des § 33 BezVG“ (siehe Seite 6)
- „Eckpunktepapier zur Qualitätssicherung der Planungsbeteiligung von Kindern und Jugendlichen in Eimsbüttel“ (siehe Seite 8)

In den Qualitätsstandards (siehe Seite 11) werden unter anderem die prioritären Beteiligungsfelder sowie die Beteiligungsstufen (siehe Seite 17), aber auch die Zuständigkeiten, die Finanzierung sowie das Berichtswesen beschrieben.

Eine zusätzliche Freigabe von finanziellen Ressourcen geht mit der Einführung des § 33 BezVG nicht einher. Daher müssen Fachämter und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jungendarbeit die Aufgabe mit den bestehenden personellen Kapazitäten und aus den vorhandenen Haushaltsmitteln umsetzen.

Holger Requardt
Dezernent für Soziales, Jugend und Gesundheit

Nicole Kowalski
Koordinatorin für Beteiligung

Vereinbarung zwischen dem Bezirksamt und der Bezirksversammlung Eimsbüttel zur Anwendung des § 33 BezVG

1. Das Potential von Kindern und Jugendlichen ist wichtig für die Weiterentwicklung unseres Gemeinwesens. Wenn ihre Wünsche und Anregungen ernst genommen werden, kann das viele Planungen und Entscheidungsprozesse verbessern. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist ein Gradmesser für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.
   Mit dieser Vereinbarung zur Anwendung des § 33 BezVG streben Bezirksamt und Bezirksversammlung den Einstieg in eine Entwicklung zunehmender Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungsentscheidungen im Bezirk Eimsbüttel an, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren.
   Durch diese Vereinbarung wird die durch Gesetze vorgeschriebene Beteiligungsverpflichtung des Jugendhilfeausschusses nicht berührt.

2. Folgende Planungsbereiche sind dabei besonders in den Blick zu nehmen:
   - Planung von Spiel-, Sport- und Aufenthaltsflächen
   - Planung der Infrastruktur im Kontext von Wohnungsbau
   - Spezifikation der Rahmenzuweisungen in der Jugendhilfe
   - Auswahl und Schließung von Standorten der offenen Kinder- und Jugendarbeit
   - Erstellung von Quartiersentwicklungskonzepten in der Integrierten Stadtteilentwicklung
   - Planung der Verwendung von Mitteln aus den Verfügungsfonds in Quartieren der Integrierten Stadtteilentwicklung
   - Planung von Projekten der Kinder- und Jugendkultur

3. Bei der Vorlage von Drucksachen in der Bezirksversammlung und ihren Ausschüssen nimmt die Verwaltung regelhaft Stellung zu der Frage, ob die Interessen von Kindern und Jugendlichen besonders berührt sind.
   Trifft dies zu, berät das Gremium, ob Kinder- und Jugendliche beteiligt werden sollen.
   Trifft es nicht zu, kann die Bezirksversammlung oder der Ausschuss eine Begründung der Verwaltung anfordern.

4. Bei der Finanzplanung von Vorhaben des Bezirksamtes, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen besonders berühren, sind die Kosten für die vorhabenbezogene Kinder- und Jugendbeteiligung darzustellen.

5. Die Umsetzung der Bezirksversammlungsbeschlüsse, bei denen Kinder- und Jugendbeteiligung vorgesehen ist, wird durch ein spezielles Controlling des Bezirksamtes überwacht.
   Das Controlling stellt den Beschluss, den Sachstand und das Zeitziel dar und wird auf der Internetseite des Bezirksamtes veröffentlicht.

6. Die Verwaltung berichtet der Bezirksversammlung jährlich über den Verlauf und die Ergebnisse der durchgeführten Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen.

7. Die Verwaltung führt mindestens einmal jährlich eine Fortbildung zur Kinder- und Jugendbeteiligung durch, an der jeweils mindestens 2 Mitarbeiter aus den Fachämtern „Jugend und Familie“, „Sozialraummanagement“, „Stadt- und Landschaftsplanung“ sowie „Management des Öffentlichen Raumes“ teilnehmen. Darüber hinaus können die Fraktionen der Bezirksversammlung jeweils eine/n Teilnehmer/in benennen. Es wird eine Durchführung mit dem Zentrum für Aus- und Fortbildung oder dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum der FHH angestrebt. Sollte eine finanzielle Beteiligung aus dem Bezirk erforderlich sein, prüft die Bezirksversammlung eine Kofinanzierung aus Sondermitteln der Bezirksversammlung.

8. Die BEP-Arbeitsgruppe zum Leitprojekt § 33 wird erweitert um jeweils 1 Mitglied aus den Fraktionen der Bezirksversammlung.
   Sie legt der Bezirksversammlung bis Ende 2011 ein Eckpunktepapier zur Qualitätssicherung der Planungsbeteiligung von Kindern und Jugendlichen zur Beschlussfassung vor.

Dr. Torsten Sevecke
Bezirksamtsleiter

Mechthild Führbaum
Vorsitzende d. Bezirksversammlung

Eckpunktepapier zur Qualitätssicherung der Planungsbeteiligung von Kindern und Jugendlichen in Eimsbüttel

> § 33 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG) - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
>
> Das Bezirksamt muss bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. Hierzu entwickelt das Bezirksamt geeignete Verfahren.

Am 11.07.2011 ist die **„Vereinbarung zwischen dem Bezirksamt und der Bezirksversammlung Eimsbüttel zur Anwendung des § 33 BezVG“**[i] unterzeichnet worden. Mit ihr sind Rahmenbedingungen geschaffen worden, um einen „Einstieg in eine Entwicklung zunehmender Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungsentscheidungen“[ii] strukturell abzusichern.

Zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität der Kinder- und Jugendbeteiligung werden gemäß Nr. 8 der „Vereinbarung zum § 33 BezVG“ und unter Berücksichtigung des Positionspapiers des Landesjugendringes (Bezirksversammlungsbeschluss vom 29.10.2011) zunächst folgende konkrete Schritte festgelegt:

a) Qualitätsstandards

Die im Oktober 2010 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend veröffentlichten „Allgemeinen Qualitätsstandards für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“[iii] werden als Leitlinien für die Qualitätsentwicklung sowie die Planung von konkreten Partizipationsprozessen anerkannt:

1. Beteiligung ist gewollt und wird unterstützt – eine Partizipationskultur entsteht.
2. Beteiligung ist für alle Kinder und Jugendlichen möglich.
3. Die Ziele und Entscheidungen sind transparent – von Anfang an.
4. Es gibt Klarheit über Entscheidungsspielräume.
5. Die Informationen sind verständlich und die Kommunikation ist gleichberechtigt.
6. Kinder und Jugendliche wählen für sie relevante Themen aus.
7. Die Methoden sind attraktiv und zielgruppenorientiert.
8. Es werden ausreichende Ressourcen zur Stärkung der Selbstorganisationsfähigkeit zur Verfügung gestellt.
9. Die Ergebnisse werden zeitnah umgesetzt.
10. Es werden Netzwerke für Beteiligung aufgebaut.
11. Die Beteiligten werden für Partizipation qualifiziert.
12. Partizipationsprozesse werden so gestaltet, dass sie persönlichen Zugewinn ermöglichen.
13. Das Engagement wird durch Anerkennung gestärkt.
14. Partizipation wird evaluiert und dokumentiert.[iv]

(nähere Erläuterungen der Qualitätsstandards in Anlage A)

b) Überleitung der „BEP[v] -AG - Leitprojekt § 33“ in eine reguläre Arbeitsstruktur
Der § 33 BezVG unterliegt keiner zeitlichen Befristung. Die dezernats-und fachamtsübergreifende Zusammenarbeit zur Anwendung des § 33 BezVG soll daher von einer zeitlich befristeten in eine dauerhafte Arbeitsstruktur im Rahmen des BEP umgewandelt werden.

c) Qualitätsentwicklung als expliziter Auftrag
Die dauerhafte „BEP-AG § 33“ wird beauftragt, auf der Grundlage der „Vereinbarung zum § 33 BezVG“ und dieses Eckpunktepapiers die Umsetzung der Beteiligungsverpflichtung in der Bezirksverwaltung zu analysieren, Vorschläge zur Qualitätsentwicklung zu unterbreiten sowie Fortschritte zu überprüfen und zu dokumentieren.

d) Trennschärfe von Begrifflichkeiten
Die erforderliche Qualitätsentwicklung ist beeinträchtigt, solange unter Beteiligung bzw. Partizipation sehr Unterschiedliches verstanden werden kann und verstanden wird. Die Bezirksverwaltung legt der Bezirksversammlung bis Ende Mai 2012 eine Beschlussvorlage vor, durch die ein einheitliches Begriffsverständnis etabliert wird.

e) Feststellung des Status quo
Ausgangs- und Bezugspunkt der Qualitätsentwicklung ist ein von der „BEP-AG § 33“ bis Ende Mai 2012 zu erstellender Lagebericht zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Eimsbüttel, der sich auf Aktivitäten im Rahmen des § 33 BezVG konzentrieren soll, ohne zugleich sonstige Beteiligungsaktivitäten im Bezirk außer Acht zu lassen.

f) Rückblick und Berichterstattung
Die Berichterstattung der Bezirksverwaltung an die Bezirksversammlung (bei Bedarf auch in Fachausschüssen) gemäß Nr. 6 der „Vereinbarung zum § 33 BezVG“ erfolgt im Oktober jeden Jahres. Sie umfasst einen Rückblick auf durchgeführte Beteiligungsverfahren bzw. begründete Fehlanzeigen zu mindestens allen in Nr. 2 der Vereinbarung genannten Planungsbereichen.

g) Antizipation von Beteiligungsanlässen
Die Berichterstattung an die Bezirksversammlung ist um einen Ausblick auf Planungen zu ergänzen, bei denen absehbar die Interessen von Kindern und Jugendlichen in besonderer Weise berührt sein werden. Des Weiteren sind Empfehlungen auszusprechen, ob die in Nr. 2 der „Vereinbarung zum § 33 BezVG“ genannten Planungsbereiche erweitert und/oder konkretisiert werden sollten.

h) Fortbildung
Das Knowhow zur Planung und konkreten Umsetzung von Beteiligungsprozessen kann in einer Bezirksverwaltung nicht vorausgesetzt, sollte aber aufgrund § 33 BezVG möglichst breit gestreut vorhanden sein.
Bewährte Fortbildungskonzepte verbinden über einen längeren Zeitraum die Vermittlung spezifischen Fachwissens mit der Entwicklung von Methodenkompetenz sowie der Reflektion integrierter Praxisprojekte – und beziehen auch die Politik in einzelne Fortbildungsmodule mit ein.
Die Fortbildung von bis zu 20 Personen zu sogenannten „Prozessmoderatorinnen und -moderatoren für Kinder- und Jugendbeteiligung“ stellt das Kernstück der Qualitätssicherung der Planungsbeteiligung dar.
In Anbetracht begrenzter Ressourcen sowie zur Erzielung von Synergie-Effekten ist ein Fortbildungskonzept sinnvoll, das den hohen Fortbildungsbedarf bezüglich der allge-

meinen Bürgerbeteiligung sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung gleichermaßen aufgreift und die Teilnehmenden für beide Segmente qualifiziert.

i) Öffentlichkeitsarbeit
Die Berichterstattung über einzelne Beteiligungsprozesse gemäß Nr. 5 der „Vereinbarung zum § 33 BezVG“ (Veröffentlichung im Internet) ist um weitere Elemente der Öffentlichkeitsarbeit zu ergänzen. Die „BEP-AG § 33“ erstellt bis Ende Mai 2012 ein Kommunikationskonzept, mit dem das Ziel verfolgt wird, bei Eimsbütteler Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass ihre Mitgestaltung des Gemeinwesens erwünscht ist und gefördert wird.

j) Kosten der Kinder- und Jugendbeteiligung
Zur Umsetzung der in diesem Eckpunktepapier beschriebenen Schritte der Qualitätssicherung sowie der konkreten Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Planungsprozessen müssen Mittel in angemessenem Umfang bei den Haushaltsplanansätzen berücksichtigt werden.
Die „BEP-AG § 33“ erstellt eine Übersicht über die Ressourcen, die der Bezirksverwaltung zur Verfügung stehen müssen, um der Beteiligungsverpflichtung gemäß § 33 BezVG gerecht werden zu können.

Anlage:
Erläuterung der allgemeinen Qualitätsstandards für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Aus: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.). (2010). Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Berlin.

[i] im Folgenden „Vereinbarung zum § 33 BezVG“
[ii] Nr. 1 der „Vereinbarung zum § 33 BezVG“
[iii] Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.). (2010). Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Berlin.
[iv] BMFSJF (2010), S. 8-11
[v] BEP = Bezirksentwicklungsplanung

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

FÜR EIN KINDERGERECHTES

DEUTSCHLAND!

Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Allgemeine Qualitätsstandards und Empfehlungen für die Praxisfelder Kindertageseinrichtungen, Schule, Kommune, Kinder- und Jugendarbeit und Erzieherische Hilfen

Allgemeine Qualitätsstandards für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

1. BETEILIGUNG IST GEWOLLT UND WIRD UNTERSTÜTZT – EINE PARTIZIPATIONSKULTUR ENTSTEHT

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist ausdrücklich gewünscht und wird von Entscheidungsträgerinnen und -trägern aktiv unterstützt. Ihr liegt eine breit getragene Konzeption zugrunde, die wichtige strategische Schritte und überprüfbare Ziele formuliert. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird durch zuständige Ansprechpartnerinnen und -partner sowie durch die Organisation von Netzwerken gefördert. Sie wird durch Regelungen verbindlich gemacht, sodass alle Mitwirkenden in einem verlässlichen Rahmen agieren können. Insgesamt wird eine nachhaltige Partizipationskultur angestrebt.

2. BETEILIGUNG IST FÜR ALLE KINDER UND JUGENDLICHEN MÖGLICH

Es ist sichergestellt, dass alle Kinder und Jugendlichen mit ihren individuellen Möglichkeiten Zugang zu Partizipationsprozessen haben. Entsprechend sind die Angebote leicht zugänglich und vielfältig im Hinblick auf Themen, Methoden und Formen. Unterschiedliche Bedürfnisse je nach Alter, Geschlecht, ggf. Behinderung, sozialer, kultureller oder ethnischer Herkunft sowie Bildungsstand werden dabei berücksichtigt. Ort und Zeit der Angebote sind so gewählt, dass Kinder und Jugendliche sie gut nutzen können.

3. DIE ZIELE UND ENTSCHEIDUNGEN SIND TRANSPARENT – VON ANFANG AN

Alle relevanten Akteurinnen und Akteure, insbesondere auch die Kinder und Jugendlichen, werden bei der Klärung der Ziele des Partizipationsvorhabens beteiligt. Die Ziele sind transparent, nachvollziehbar und lassen Raum für ausreichende Offenheit im Beteiligungsprozess, auch im Hinblick auf die Ergebnisse. Die Entscheidungen aller Ebenen werden offengelegt. Bei langfristigen Vorhaben werden Teilziele formuliert, um Zwischenerfolge sichtbar zu machen. Darüber hinaus werden die festgelegten Ziele regelmäßig überprüft und aktualisiert.

4. ES GIBT KLARHEIT ÜBER ENTSCHEIDUNGSSPIELRÄUME

Wo Beteiligung angeboten wird, müssen Mitsprache, Mitwirkung oder Mitbestimmung möglich sein. Mit den beteiligten Kindern und Jugendlichen wird geklärt, wie viel Einfluss sie innerhalb des Partizipationsprozesses nehmen können und wie vonseiten der Entscheidungsträgerinnen und -träger ihre Rolle gesehen wird: etwa als Ideengebende, Interessenvertreterinnen und -vertreter oder Mitbestimmende etc. Die Kinder und Jugendlichen erhalten damit Klarheit über die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Einflussnahme. Dabei sollen die Stimmen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen – soweit möglich – gleichwertig sein.

5. DIE INFORMATIONEN SIND VERSTÄNDLICH UND DIE KOMMUNIKATION IST GLEICHBERECHTIGT

Es erfolgt eine umfassende und für die jeweilige Zielgruppe verständliche Information über die Beteiligungsrechte und -angebote für Kinder und Jugendliche. Wichtige Meilensteine und Ergebnisse werden an alle relevanten Akteurinnen und Akteure verständlich vermittelt.
Die Kommunikation zwischen allen Beteiligten ist gleichberechtigt gestaltet. Die Erwachsenen interessieren sich ernsthaft für die Interessen der Kinder und Jugendlichen und setzen sich mit ihnen auseinander. Kinder und Jugendliche müssen merken, dass ihre Meinungen ernst genommen werden.

6. KINDER UND JUGENDLICHE WÄHLEN FÜR SIE RELEVANTE THEMEN AUS

Bei der Themenfindung werden Kinder und Jugendliche aktiv eingebunden. In Beteiligungsverfahren werden Themen behandelt, die für Kinder und Jugendliche bedeutsam sind. Diese können ihr unmittelbares Lebensumfeld betreffen, aber auch übergeordnete Fragestellungen sein.

7. DIE METHODEN SIND ATTRAKTIV UND ZIELGRUPPENORIENTIERT

Die in Beteiligungsverfahren eingesetzten Methoden entsprechen dem Entwicklungs- und Bildungsstand der Zielgruppe. Die Methoden werden so gewählt, dass sie Zugangsmöglichkeiten eröffnen und nicht durch Einseitigkeit (z. B. ausschließlich über Sprache und Schrift) zur Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen beitragen. Die eingesetzten Methoden sind vielfältig, sprechen unterschiedliche Sinne an und dienen dazu, Kinder und Jugendliche zum aktiven Handeln anzuregen und zu befähigen.

8. ES WERDEN AUSREICHENDE RESSOURCEN ZUR STÄRKUNG DER SELBSTORGANISATIONSFÄHIGKEIT ZUR VERFÜGUNG GESTELLT

Für Beteiligungsverfahren werden ausreichende Personal-, Sach- und Finanzressourcen bereitgestellt. Die Bereitstellung von Ressourcen, die personelle Begleitung und die Qualifizierung sind darauf ausgerichtet, die Selbstorganisationsfähigkeit junger Menschen zu fördern.

9. DIE ERGEBNISSE WERDEN ZEITNAH UMGESETZT

Konkrete Ergebnisse und Entscheidungen aus dem Beteiligungsprozess werden zeitnah umgesetzt. Falls eine Umsetzung nicht oder nur teilweise erfolgt, gibt es hierfür nachvollziehbare Gründe, die den Beteiligten umfassend und verständlich vermittelt werden.

10. ES WERDEN NETZWERKE FÜR BETEILIGUNG AUFGEBAUT

Es werden unterstützende Partnerinnen und Partner gewonnen und ein aktives Netzwerk aufgebaut, um die Beteiligung junger Menschen zu fördern und die Synergieeffekte unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure zu nutzen. Die Koordination der Netzwerke ist sichergestellt, und es bestehen für alle nachvollziehbare Regeln der Zusammenarbeit.

11. DIE BETEILIGTEN WERDEN FÜR PARTIZIPATION QUALIFIZIERT

Durch ein Qualifizierungskonzept wird sichergestellt, dass die beteiligten Akteurinnen und Akteure über die erforderlichen personalen, methodischen, kommunikativen, organisatorischen und sachbezogenen Kompetenzen für die Gestaltung von Partizipationsvorhaben verfügen. Dazu werden die Erwachsenen darin unterstützt, sich mit der eigenen Rolle im Partizipationsgeschehen auseinanderzuset-

zen, eine partizipationsfördernde Haltung entwickeln zu können und Partizipationsmethoden kennenzulernen. Kinder und Jugendliche werden in ihrer Entfaltung von Partizipations- und Demokratiekompetenzen durch gezielte Fortbildungsangebote unterstützt. Darüber hinaus werden ihnen Strukturen zur Verfügung gestellt, die Gelegenheit zur Partizipation bieten. Diese umfassen formelle und informelle Lernprozesse und nutzen auch Ansätze der peer education (Jugendliche qualifizieren Jugendliche).

12. PARTIZIPATIONSPROZESSE WERDEN SO GESTALTET, DASS SIE PERSÖNLICHEN ZUGEWINN ERMÖGLICHEN

Der Beteiligungsprozess wird so gestaltet, dass Kinder und Jugendliche einen persönlichen Zugewinn erfahren können, der über eine Betrachtung von Partizipation unter allgemeinen Nutzenaspekten weit hinausgeht und biografische Entwicklungen in den Blick nimmt. Wesentlich ist:

- die Erfahrung von persönlichem Sinn und Gemeinsinn,
- anregende neue Beziehungen zu Peers und Erwachsenen und
- die Erweiterung ihrer Kompetenzen.

Das Erleben von Zugewinn fördert die für Partizipation notwendige Durchhaltemotivation und regt zu weiterem Engagement an. Der Zugewinn findet sich dabei nicht nur aufseiten der beteiligten Kinder und Jugendlichen. Die erwachsenen Akteurinnen und Akteure gewinnen einen veränderten Blick auf die Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen und erleben neue Rollen. Alle Beteiligten machen ungewohnte gemeinsame Demokratieerfahrungen.

13. DAS ENGAGEMENT WIRD DURCH ANERKENNUNG GESTÄRKT

Das Engagement aller Beteiligten, insbesondere der Kinder und Jugendlichen, erfährt öffentliche bzw. institutionelle Wertschätzung und Anerkennung. Dazu dient auch die Zertifizierung erworbener Qualifikationen und Kompetenzen.

14. PARTIZIPATION WIRD EVALUIERT UND DOKUMENTIERT

Durch eine kontinuierliche und partizipative Evaluation des Vorhabens werden die Qualität der Beteiligungsangebote in Gegenwart und Zukunft gesichert und Lernprozesse ermöglicht. Die Dokumentation und Veröffentlichung von Ergebnissen trägt dazu bei, dass Beteiligung öffentlich wahrgenommen und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

LITERATUR

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Mitwirkung (er)leben. Handbuch zur Durchführung von Beteiligungsprojekten. Gütersloh 2008, S. 49–66.

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Selbstevaluation von Partizipationsvorhaben mit Jugendlichen. Moderationsset.

Meinhold-Henschel, Sigrid: Qualitätsanforderungen an Beteiligungsvorhaben. In: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Kinder- und Jugendbeteiligung in Deutschland. Entwicklungsstand und Handlungsansätze. Gütersloh 2007, S. 221–245.

Roth, Roland: Qualitätssicherung und Evaluation der kommunalen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – Kriterien und Instrumente. Expertise im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, unveröffentlichtes Manuskript, 2006.

Winklhofer, Ursula / Zinser, Claudia: Jugend und gesellschaftliche Partizipation. In: Münchmeier, Richard / Bingel, Gabriele / Nordmann, Anja (Hrsg.): Die Gesellschaft und ihre Jugend. Opladen 2008, S. 71–93.

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung;
sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmfsfj.de

Zertifikat seit 2003
audit berufundfamilie

Bezugsstelle:
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Tel.: 030 182722721
Fax: 030 18102722721
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 030 20179130
Montag–Donnerstag 9–18 Uhr
Fax: 030 18555-4400
E-Mail: info@bmfsfjservice.bund.de

Einheitliche Behördennummer: 115*
Zugang zum 115-Gebärdentelefon: 115@gebaerdentelefon.d115.de

Bestellnummer: 5BR57
Stand: März 2015, 3. Auflage

Gestaltung: www.neueshandeln.de
Druck: Silber Druck oHG, Niestetal

Fotos: Ruprecht Stempell, Köln
Seite 16, 18, 22, 25, 26: shutterstock
Seite 40: fotosearch

* Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr zur Verfügung. Diese erreichen Sie zurzeit in ausgesuchten Modellregionen wie Berlin, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen u. a. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.115.de.

Stufen der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Entscheidungen in Politik und Verwaltung

Freitag 2006, in Anlehnung an Schröder 1995

Kennzeichen der Beteiligungsstufen	Anwesenheit	Transparenz	Mitwirkung	Mitbestimmung	Selbstbestimmung[1]
körperlich anwesend sein	x	x	x	x	
sich äußern können, ohne gefragt zu werden	x	x	x	x	
über den Gegenstand hinreichend informiert werden		x	x	x	
um die eigene Meinung gebeten werden			x	x	
Entscheidungen durch Stimmrecht beeinflussen können				x	
Verantwortung für Entscheidungen übertragen bekommen					x

[1] Selbstbestimmung unter Rahmenbedingungen, die von den Machtabgebenden festgelegt werden.

www.hamburg.de/lernen-vor-ort

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Titel des Projekts:	Neugestaltung/ Ausbau des Jungsbauwagens
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Eimsbüttel Nord Högenstraße 25-31
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	März - Juni 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Stadtteilschule
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Unzufriedenheit und Beanstandung des Zustandes des Bauwagens durch die nutzenden Kinder (überwiegend Jungs)
Ziel der Beteiligung:	Selbstwirkung, Umsetzung von Ideen, auf Arbeitsprozesse einlassen, Verbesserung des Zustandes
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder des Schulkurses, Kinder aus dem offenen Bereich
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	15
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Arbeit in Kleingruppen oder Einzelarbeit, Befragung, Unterstützung bei Planung und Durchführung
Ergebnis der Beteiligung:	Langfristige Prozesse sind sehr zäh, Kinder müssen sehr stark motiviert werden "dran zu bleiben". Der Bauwagen wurde von innen gedämmt, Wände eingebaut und gestaltet.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Kinder konnten sich in allen Facetten beteiligen: Wünsche, Ideen einbringen und umsetzen, einmalig mitmachen oder über einen längeren Zeitraum, allein oder mit Freunden oder Mitarbeitern zusammen arbeiten
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Kindern half es sich zur "Mitarbeit" zu motivieren, wenn sie einen direkten Nutzen daraus ziehen konnten. Größte Hürde war es, zu starten. Wenn dann begonnen wurde, war es keine Last mehr. Wir (Mitarbeiter*innen) haben teilweise angefangen was zu machen und Kinder sind dann später aus Neugier mit eingestiegen.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Hangry Kids
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Eimsbüttel Nord Högenstraße 25-31
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Oktober 2023 fortlaufend
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Kinder haben immer wieder/fortlaufen über Hunger geklagt und nach Essen gefragt. Wir haben darauf mehrere Monate spontan reagiert und Essen gekauft und zubereitet. Jetzt gibt es ein festes Essensangebot. Kinder können sich Mahlzeiten wünschen.
Ziel der Beteiligung:	"ESSEN" Vorrangig das Kinder was zu essen haben, weiter das gemeinsame Planen, Vor- und Zubereiten und ein weiterer wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit, das gemeinsame Essen, am Tisch sitzen und dabei "vom Tag, von sich" zu erzählen.
Zielgruppe der Beteiligung:	alle Kinder des offenen Bereichs
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	20
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	5
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Wunschliste zu Essenswünsche Aushang mit nächstem Kochdatum, mündliche Erinnerung Einladung zum Mitmachen
Ergebnis der Beteiligung:	Kinder nehmen am Kochen und Essen teil, sind satt, freuen sich
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Wunschliste mit Essenswünschen Frage nach passenden Tagen Motivation zum Mitkochen Einladung zum Mitessen
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Kinder haben einen großen Bedarf an Essensangeboten und benötigen viel Hilfestellung (gesundes) Essen zuzubereiten. Wissen zu -gesundes Essen einfach und schnell gemacht- muss erweitert werden.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	(Mecker-)Kasten
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Eimsbüttel Nord Högenstraße 25-31
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	seit Februar 2023 fortlaufend
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Ganztagesschule
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Um Kindern die Möglichkeit zu geben, anonym Kritik loszuwerden, wurde mit ihnen zusammen ein Meckerkasten gebaut und aufgehangen. Erweiterung um Wünsche
Ziel der Beteiligung:	Bewusstwerden von Kritik und Wünschen Formulierung von Gefühlen und Gedanken Mitgestaltung Veränderungen initiieren
Zielgruppe der Beteiligung:	Bau und Gestaltung des Kastens durch Kinder eines Schulkurses, der einmal wöchentlich kommt. Angesprochen werden sollen alle Kinder die den ASP besuchen.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	5-9
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Ideensammlung, Gruppenarbeit, Gespräch über den Inhalt/das Ziel des Projektes, gemeinsamer Austausch und Planung, Zusammenarbeit, angeleitetes und selbstständiges Arbeiten
Ergebnis der Beteiligung:	Die beteiligten Kinder haben den Meckerkasten gebaut, gestaltet und aufgehangen. Durch Gespr ch und Hinweis versuchen die Mitarbeiter*innen die Nutzung der Kinder zu unterst tzen.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Inhalte (Hinweise, Kritik, Wünsche) werden wöchentlich zuerst im Team und dann mit den Kindern besprochen und weiter geplant und umgesetzt. Die Arbeit am Meckerkasten ist fortlaufend und wird den Bedürfnissen der Kinder angepasst (Name, Ort, Hinweise, Unterstützung zur Nutzung).
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Kinder müssen wiederholt auf die Möglichkeit hingewiesen und an diese erinnert werden. Die gemeinsame Auswertung ist teilweise lückenhaft, da nicht immer die gleichen/alle Kinder anwesend sind. So kann nicht 100%ig sichergestellt werden, dass jedes Kind "seine" Rückmeldung erfährt.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	erweiterte Öffnung, Teilhabe ermöglichen
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Eimsbüttel Nord Högenstraße 25-31
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	seit September 2023 fortlaufend
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Frauenhaus
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Wir wollten Kinder erreichen, die einen besonderen Bedarf haben (beengter Raum, "neu" im Stadtteil, soziale Benachteiligung) und ihnen ermöglichen, den ASP und all seine Möglichkeiten und Angebote für sich zu nutzen.
Ziel der Beteiligung:	Die Kinder können im geschützten Rahmen die vielfältigen Angebote des ASPs nutzen, haben viel Freiraum zum Spielen, um Sachen zu entdecken, sich zurückzuziehen oder in der Gruppe zu sein, abzuschalten, Ideen und Wünsche umzusetzen.
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder zwischen 6-16 Jahren eines Frauenhauses in der Nachbarschaft
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	8
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Einzel- und Kleingruppenarbeit sehr wohlwollende und bedarfsorientierte Unterstützung Beziehungsarbeit
Ergebnis der Beteiligung:	regelmäßiger Besuch der Kinder Kontakt zu Müttern Unterstützung im Alltag und dadurch Erweiterung der Erlebnis-/ Erfahrungs-/ Lernwelt der Kinder
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	alle Kinder des Frauenhauses können das Angebot nutzen
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die Möglichkeit der Nutzung ist ein Zugewinn im Alltag der Kinder und wird total gerne von ihnen genutzt. Wir sind sehr froh darüber und möchten das möglichst lange fortführen und ermöglichen.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Jugendsozialarbeit
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Jugendberatung Apostelkirche, Stadtteilladen Eimsbüttel, Straßensozialarbeit Palette Eimsbüttel
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	§33 Bezirksverwaltungsgesetz
Ziel der Beteiligung:	Unterstützung junger Menschen bei der Überwindung individueller Beeinträchtigungen oder bei dem Ausgleich sozialer Benachteiligung.
Zielgruppe der Beteiligung:	Jugendliche, Jungerwachsene
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Einzelberatung
Ergebnis der Beteiligung:	in vollem Umfang erfolgt
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	voll umfänglich
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◯ **NEIN** ◉
Impressionen der Beteiligung:	Stadtteilladen Eimsbüttel PALETTE STRASSENSOZIALARBEIT jugendBeratung Apostelkirche

Titel des Projekts:	Antirassismus Woche im Mädchen*zentrum Entstanden sind Gemeinschaft- und Einzelbilder, Ziel: Ausstellung
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Mädchen*zentrum Eimsbüttel
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	März/April 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Bücherhalle Eimsbüttel
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Medienbeauftragte Bezirksamt Eimsbüttel, Susanne Harnisch
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Antirassismus Wochen in Hamburg
Ziel der Beteiligung:	Auseinandersetzung mit dem Thema und Verarbeitung des erlebten.
Zielgruppe der Beteiligung:	Mädchen im Alter von 9-13 Jahren.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	12
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Workshops und im Kollektiv oder einzeln das Erarbeitete in Bildern festhalten.
Ergebnis der Beteiligung:	Eine Ausstellung der Bilder im Hamburg Haus unter dem Motto "Wir halten zusammen"
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	zu 100 Prozent
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Das Thema ist immer gegenwärtig und wird weiterhin auch im Alltag mit den Mädchen* besprochen und weiterverfolgt. Weitere Workshops folgen.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Wir gestalten Wände im M*Z
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Mädchen*zentrum Eimsbüttel
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Jahr 2022
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Die Idee wurde von Mädchen*, die unsere Stammnutzerinen* sind, entwickelt.
Ziel der Beteiligung:	Kindern und Jugendlichen den Raum zu geben, ihr Mädchen*zentrum mit zu gestalten.
Zielgruppe der Beteiligung:	Mädchen* ab 9 Jahren.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	20
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Befragung
Ergebnis der Beteiligung:	Gemeinschaftsprojekt einer bemalten Wand mit Motiven.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Ihre Ideen wurden umgesetzt
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Wir beteidigen die Mädchen oft, in der Gestaltung ihres Mädchen*zentrums.
Impressionen der Beteiligung:	

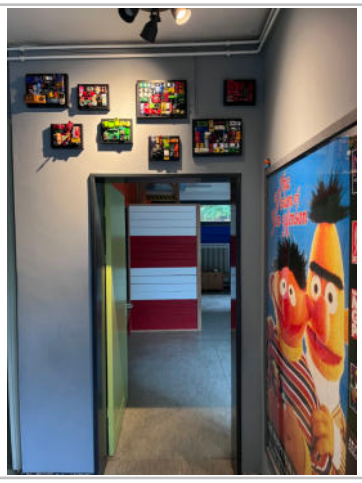
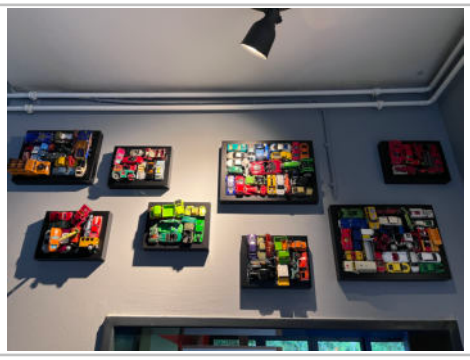
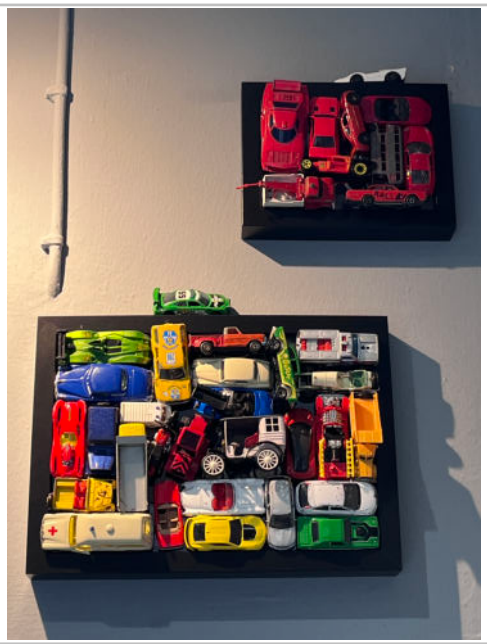
Titel des Projekts:	Hamburger Tag der Familien 2022 & 2023
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Jugendclub Eimsbüttel
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	August 2022 & 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Hamburger Tag der Familien 2022 & 2023
Ziel der Beteiligung:	Präsentation der Einrichtung und Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Stammbesucher*innen
Zielgruppe der Beteiligung:	Stammbesucher*innen (Kinder & Jugendliche zwischen 9-17 Jahren)
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	7/6
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	6/5
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Planungstreffen, Teilnahme an und Durchführung der Veranstaltung
Ergebnis der Beteiligung:	Präsentation der Einrichtung und Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch verschiedene Spiele, Nutzung der Räumlichkeiten und Verkauf sowie Zubereitung von Speisen & Getränken
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Stammbesucher*innen haben sich bei einem Planungstreffen auf bestimmte Spiele und Verpflegung geeinigt. Sie haben sich in Kleingruppen eingeteilt und die Vor- und Zubereitung der Speisen und den Verkauf und Service übernommen. Einige haben zudem den Gästen die Einrichtung gezeigt und Spielgeräte erklärt.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die Stammbesucher*innen fühlen sich als Teil des und verantwortlich für den Jugendclub. Daran kann angesetzt werden, um zusammen die Einrichtung und Angebote weiter zu gestalten.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Umfrage zur Einrichtung
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Jugendclub Eimsbüttel
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Oktober-November 2022
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Bezirkliches Ziel: Kinder und Jugendliche sind an Gestaltung ihres Lebensraums beteiligt. Sie lernen ihre Interessen zu erkennen und diese aktiv in Planungsprozesse einzubringen.
Ziel der Beteiligung:	Wünsche, Ideen und Verbesserungsvorschläge der Besucher*inne erfahren
Zielgruppe der Beteiligung:	Besucher*innen des Jugendclubs
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Freiwilliger und anonymer Fragebogen
Ergebnis der Beteiligung:	Breite Zustimmung zu den vorhandenen Möglichkeiten, Angeboten sowie Öffnungszeiten. Mehrheit der Teilnehmenden meinte, ihnen fehle nichts. Vereinzelte Wünsche nach Raum für mehr Ruhe zum Lernen, sonst Bedarf nach mehr Ausflügen und einem Boxsack.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	38 Kinder und Jugendliche haben sich beteiligt. Der Wunsch nach mehr Ausflügen konnte direkt umgesetzt werden, wobei die Teilnehmenden die Ideen entschieden. Aufgrund der Begrenzung der Räumlichkeiten waren die Bedürfnisse nach Lernraum und Boxsack nicht umsetzbar. Jedoch Möglichkeit bei Wii zu boxen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Weiter schauen, ob Bedürfnisse nach Lernraum und Boxsack vorhanden sind und schauen, ob kreative Lösungen ausreichen, wie Möglichkeit bei Wii zu boxen oder Kopfhörer zum Lernen, um Geräusche zu minimieren.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Auto-Wand-Bilder
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Spielhaus Eimsbütteler Marktplatz
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	September 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Verschönerung des Spielhauses und gemeinsame, künstlerische Aktivität
Ziel der Beteiligung:	Partizipation der Kinder bei der Gestaltung ihrer Spielräume
Zielgruppe der Beteiligung:	Gäste des offenen Bereiches der Einrichtung
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	5
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Befragung, Auswertung, Gestaltung
Ergebnis der Beteiligung:	Entstandene "Auto-Wand-Bilder"
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	-Befragung der Gäste des Spielhauses -Auswertung, was gerne gesehen wird -Sammeln der Spielzeugautos -Bekleben der Bilderrahmen mit den Fahrzeugen -Den richtigen Ort für die Kunstwerke suchen
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Unser Ziel die Spielräume für unsere Gäste zu verschönern ist, besonders durch die Mitwirkung der Kinder, sehr gelungen. Der Prozess der Gestaltung, von der Befragung unserer Gäste bis hin zum Bekleben der Bilderrahmen, hat allen Beteiligten viel Freude bereitet. Gemeinsam haben wir ein Kunstwerk für unser Spielhaus geschaffen.
Impressionen der Beteiligung:	  

Titel des Projekts:	Wildbienenfläche
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Spielhaus Eimsbütteler Marktplatz
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	-Die Umsetzung des Projekts ist nicht auf Tage oder Wochen beschränkt, sondern ist ein über Jahre andauerndes Projekt
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	-Buntes Band Eimsbüttel -Bezirksamt Eimsbüttel (Grünamt) -Grundschule Eduardstraße
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	-Franziska Schultz vom "Buntes Band Eimsbüttel"
Anlass zur Durchführung des Projekts:	-Eimsbüttel bunter zu gestalten -Inmitten der bebauten Stadt Hamburg einen schützenswerten Lebensraum für Insekten schaffen
Ziel der Beteiligung:	-Schaffen eines Bildungsangebots für die Kinder mit besonderem Blick auf die Erhaltung und die Wertschätzung unserer Umwelt und die Vielfalt der darin vorkommenden Flora und Fauna -Partizipation unserer Gäste in der Umsetzung des Projekts
Zielgruppe der Beteiligung:	-Gäste des offenen Bereichs des Spielhauses -Schüler*Innen der Grundschule Eduardstraße
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	25
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	-Befragung der Gäste und Anwohner -Zusammenkunft und Austausch aller Beteiligten Personengruppen -gemeinsames Anpacken zur Gestaltung der Wildbienenfläche -langfristige Pflege der Fläche und die dazugehörige Organisation
Ergebnis der Beteiligung:	-Die entstandene Wildbienenfläche -erschiedene Personen aus dem Stadtteil Eimsbüttel haben sich durch das gemeinsame Projekt kennengelernt und miteinander gearbeitet. Sowohl Kinder als auch Erwachsene haben mit Freude einen grünen,bunten Lebensraum geschaffen.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	-Planung und Durchführung des Projektes. Dazu zählt sowohl den richtigen Platz für die Wildbienenfläche zu finden, als auch das Einsäen der Pflanzensaat und die langfristige Pflege der Fläche.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die Zusammenarbeit und der Austasuch zwischen Jung und Alt während der Durchführung des Projekts hat sich als sehr wertvoll herausgestellt. Darüber hinaus schafft die Wildbienenfläche nicht nur für die Beteiligten des Projekts, sondern auch für die Anwohner des Stadtteils einen Ort der wiederkehrenden Begegnung.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Partizipation in der allgemeinen Arbeit
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	OKJA Lenzsiedlung e. V.
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	dauerhaft
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Keine
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Keine
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Unser Verein und der Bereich OKJA arbeiten in all unseren Angeboten partizipativ und vermitteln Kindern und Jugendlichen ihre Rechte, einschließlich des Rechts auf Mitgestaltung in der Gesellschaft.
Ziel der Beteiligung:	Das Ziel ist, dass alle Kinder und Jugendlichen lernen, sich zu beteiligen und Aktivitäten umzusetzen, für die sie sich wirklich interessieren.
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder und Jugendliche im Alter von 6-21 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Partizipativ gestaltete Angebote, bei denen Kinder und Jugendliche mit Unterstützung selbst entscheiden, welches Programm sie durchführen möchten. Befragungen und Workshops.
Ergebnis der Beteiligung:	Das Ergebnis ist die Gestaltung von offenen Angeboten wie Reisen, Ausflügen, Aktionen und Festen.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Kinder und Jugendlichen bereiten die Angebote teilweise selbst vor, übernehmen Aufgaben beim Kochen, navigieren bei Ausflügen oder denken sich eigene Aktionen wie eine Schnitzeljagd aus und führen diese durch.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die Kinder und Jugendlichen sind in der Regel sehr zufrieden mit den offenen Angeboten und besuchen diese gerne mehrmals pro Woche! Bei uns haben viele Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, in der Gesellschaft mitzubestimmen. Sie bringen ihre Anliegen vor, geben Feedback und kennen ihre Recht.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Box-Angebot
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	OKJA Lenzsiedlung e. V.
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	fortlaufend, 1 mal wöchentlich
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Im Rahmen der Jugendkonferenz äußerten junge Leute den Wunsch nach Boxtraining.
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Boxtrainer (ehemaliger Besucher der OKJA)
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Im Rahmen der Jugendkonferenz äußerten junge Leute den Wunsch nach Boxtraining.
Ziel der Beteiligung:	Körperliche Ausgeglichenheit kann durch sportliche Aktivität erreicht werden. Es ist auch wichtig, Fairness und Impulskontrolle zu wahren.
Zielgruppe der Beteiligung:	Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	15
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Wöchentlich werden Ziele und Bedürfnisse ausgehandelt.
Ergebnis der Beteiligung:	Stetige Weiterentwicklung des Projekts gemäß den Bedürfnissen der Teilnehmenden.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Durchführung des Projekts wird kontinuierlich an den Bedürfnissen der Jugendlichen gemessen und ausgerichtet. So werden die Trainingseinheiten auch von den Jugendlichen selbstständig durchgeführt.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Das Projekt wird in dieser Form weitergeführt, da es sich großer Beliebtheit erfreut.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Fußball-Projekt
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Lenzsiedlung e. V.
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	fortlaufend, wöchentlich
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Grün-Weiß-Eimsbüttel stellt den Platz
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Wunsch der Jugendlichen nach einem regelmäßigen Fußballangebot
Ziel der Beteiligung:	Das Ziel der Beteiligung ist ein fortlaufendes Fußballangebot, das sowohl niedrigschwellig, als auch auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten ist.
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	10
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	50
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Selbstgestaltetes Fußballtraining unter Anleitung von zwei Trainern.
Ergebnis der Beteiligung:	Unterschiedliche wöchentliche Trainingseinheiten werden an die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Alle Jugendlichen sind jederzeit dazu angehalten, sich in Form von Beteiligung zu engagieren. Wie zum Beispiel beim Aufwärmen, der Teamfindung, der Auswahl von Turnieren und der Planung von Veranstaltungen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Das Projekt wird weiter fortgesetzt und erfreut sich großer Beliebtheit.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Beteiligungsverfahren von Jugendlichen am RISE Prozess in Burgwedel
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Jugendclub Burgwedel
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Januar bis Dezember 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Flüchtlingsprojekt Burgwedel
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	GOS Gebietsentwicklung
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Weiterentwicklung des Sozialraums in Burgwedel
Ziel der Beteiligung:	Jugendliche mitentscheiden und gestalten lassen an und in ihrem Sozialraum. Ein weiteres Ziel dabei ist, unter anderem eigenständig an der Initiierung und Umsetzung mitzuwirken.
Zielgruppe der Beteiligung:	Jugendliche ab der 5. Schulklasse bis ins heranwachsenden Alter.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	25
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	25
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Befragung, Workshop, Projektarbeit
Ergebnis der Beteiligung:	Ein großes Interessse bei Themen, die persönlich die/den Jugendliche*n betrifft. Die Themen sind greifbar und haben direkten Einfluss auf die Person. Dadurch entsteht ein Empfinden. Durch Refllexionsprozesse werden Meinungen gebildet, artikuliert und bearbeitet. Diskussion, Meinungsaustausch, ggf. Mehrheiten, Kompromisse und neue Ansichten werden ausgehandelt.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	RISE Prozess ist langfristig ausgelegt. Die Startphase mit der Einbeziehung von Themen von Jugendlichen ist erreicht, wird aber noch weitergeführt, aktualisiert, modifiziert und bis zur Umsetzung weiterbegleitet.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ○ **NEIN** ◉

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Wie schon erwähnt, ist das RISE Projekt prozesshaft und langfristig ausgelegt. Es werden weitere Veranstaltungen erforderlich sein, um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Vorstellungen, Interessen einfließen zu lassen und den Sozialraum mitgestalten zu können. Je größer die Betroffenheit der jeweiligen Person war, um so größer waren das Meinungsbild und die Beteiligung des Individuums.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Partizipativer offener Bereich
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Jugendclub Burgwedel
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Januar 2022 bis Dezember 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Flüchtlingsprojekt Burgwedel
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Partizipation im täglichen Ablauf in der Einrichtung. Beteiligung ist fest verankert im Konzept und der Arbeitsweise im Jugendclub. Des Weiteren zeigen sich unsere jugendlichen Besucher*innen sehr engagiert, selbständig und eigenverantwortlich bei der alltäglichen Durchführung in und um die Einrichtung. Z. B. gibt es einen Pool von eigenständigen Tresenhelfer*innen, die andere Jugendliche versorgen und helfen, z. B. bei Spielangeboten oder auch Hausaufgabenhilfe. Die Angebote werden ausschließlich mit den Besucher*innen geplant und durchgeführt. Genauso wird der Umgang im Haus auf demokratischer Ebene immer wieder neu ausgehandelt und gemeinsam gelebt. Dabei versuchen wir als Mitarbeiter*innen alle Jugendlichen mit einzubeziehen, wie z. B. Menschen, denen es aufgrund eines Handicaps ansonsten schwer fällt, sich zu beteiligen.
Ziel der Beteiligung:	Mitverantwortung und Gestaltung in den Abläufen des Jugendclubs
Zielgruppe der Beteiligung:	alle Besucher*innen der Einrichtung
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	50
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	50
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Austausch, Kontakt, Beobachtungen, Befragungen, Rückmeldungen, Kritik, Nutzungsverhalten
Ergebnis der Beteiligung:	Selbstorginisation, Mitwirksamkeit, Gestaltung, Aushandlungskompetenzen, Kompromissbereitschaft und Verbundenheit zur Einrichtung
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Transparenz, Veröffentlichung und Wiederfinden der Interessensbekundungen im offenen Bereich.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Ein stetiger Prozess, der wechselnden Besucherschaften, aber auch Entwicklungsprozessen der Individuen in der Einrichtung unterliegt.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Gesund kochen und backen
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V. Jugendclub Schnelsen- Süd
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.01.2022 bis 31.12.2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Eine Ökotrophologin
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Feststellung, dass einige Besucher etwas Adipös sind, als auch hungrige Besucher
Ziel der Beteiligung:	Methodik, wie man einfach, gesund und schnell Essen zubereiten kann, Sensibilisierung und Veranschaulichung des Zuckerinhalts in Lebensmittelprodukten, vor allem in Getränken
Zielgruppe der Beteiligung:	Mädchen und Jungs zwischen 10 - 18 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	20
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Befragung und Workshops in denen Lebensmittel auf ihren Inhalt gezeigt und aufgeklärt wurden
Ergebnis der Beteiligung:	Die Jungs und Mädels haben selbst ihre eigene Rezepte oder auch vorgeschriebenen Rezepte zubereitet.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Jugendliche haben selbst: . die Planung erstellt . die Einkäufe erledigt . Tischgedeckt . gekocht . Zusamen gegessen und aufgeräumt
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Musikprojekt
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V. Jugendclub Schnelsen- Süd
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.01.2022 bis 31.12.2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Ein Musikspezialist
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Besucher des Jugendclubs haben Interesse an Rappen mit Produktion eigener CDs und Videos bekundet.
Ziel der Beteiligung:	Eigene Texte zu verfassen, Melodien zu produzieren mit dem Ziel, eigene CDs und Videoclips zum Thema Umwelt, Klimaschutz, Diskriminierung und Frieden zu produzieren, mit der Hoffnung, im Netz bekannt zu werden.
Zielgruppe der Beteiligung:	Mädchen und Jungs zwischen 16 - 21 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	15
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Befragung und Workshop mit einem Musikproduzenten.
Ergebnis der Beteiligung:	Das Ergebnis ist die Erstellung einer eigenen CD und mit Hilfe eines externen Kamerateams
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Jugendlichen haben die Organisation selbst bestimmt in dem sie: - Zeiten abgesprochen - Test schreiben - Melodien zum Text ausgesucht - Studioaufnahme - Clips gedreht
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Kinderclub
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V. Jugendclub Schnelsen- Süd
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.01.2022 bis 31.12.2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Die Räumlichkeiten vom Schnittstellenprojekt "Projekt 38" (Kommunale Einrichtnug)
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Festgestellten Bedarf an vielen unbetreuten Kindern zwischen 6 - 10 Jahren.
Ziel der Beteiligung:	Vermittlung von - Kinderrechten - demokratischen Strukturen - Umgang mit Geld und Planung
Zielgruppe der Beteiligung:	Mädchen und Jungen zwischen 6 - 10 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	50
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	0
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Befragung
Ergebnis der Beteiligung:	Die Kinder entscheiden grundsätzlich über die stattfindenden Aktivitäten und wissen Bescheid über die entstehenden Kosten. Damit lernen die Kinder sowohl mit Geld umzugehen, als auch dies zu planen.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Indem die Kinder nach jeder Veranstaltung bestimmt haben, was bei der nächsten Veranstaltung gemacht wird und was das ganze kostet.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Aufgund der vielen Möglichkeiten der Kinder, über den Verlauf des Projekts und die Verfügung der Gelder entscheiden zu können, fordern die Kinder auch an deren Stellen (u.A. Familie,Projekte) mehr Entscheidungsmöglichkeiten ein. Sie beginnen ihr Recht auf Teilhabe umsetzten zu wollen und verinnerlichen demokratische Stukruen
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Neugestaltung der Spielhaus-Fassade
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Offene Werkstatt für Kinder "Haus im Park", Träger: ASB Ortsverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Februar / März 2022
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Kinder-Generationen im Spielhaus wechseln alle paar Jahre durch; dadurch andere Interessen für die Gestaltung des Spielraumes; neue Generation von Stamm-Nutzer:innen sollen am Aussehen ihres Umfeldes beteiligt werden.
Ziel der Beteiligung:	Neu-Gestaltung der Außenfassade des Spielhauses mit Elementen, in denen sich alle Stammnutzenden wiederfinden können.
Zielgruppe der Beteiligung:	Stammnutzer:innen des Spielhauses (es wird aber kein Kind ausgeschlossen, dass nur hin und wieder am Angebot teilnimmt)
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	10
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Workshop, wo Kinder "ihre" Lieblings-Figur zur Gestaltung auswählen, eine Skizze erstellen, die am Spielhaus befestigt und als Gestaltungselement übertragen sowie ausgemalt wird.
Ergebnis der Beteiligung:	siehe Fotos
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	siehe oben zur Methode, zusätzl. diskutierten die Kinder und Betreuenden über die Grundfarbe. Es gab eine Abstimmung der engeren Auswahl mit Klebepunkten.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◯ **NEIN** ◉
Impressionen der Beteiligung:	

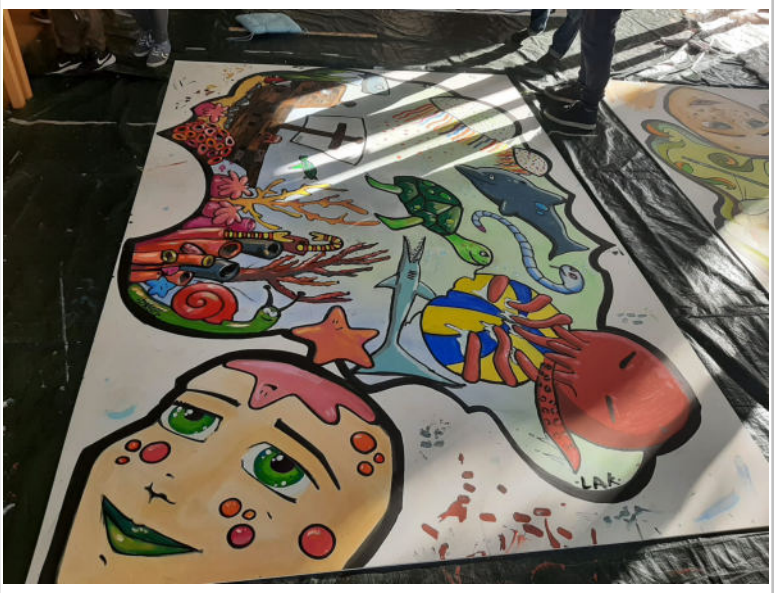
Titel des Projekts:	Verbesserungen im / um das Spielhaus
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Offene Werkstatt für Kinder "Haus im Park", Träger: ASB Ortsverband Hamburg-Eimsbüttel e. V.
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	ab März 2023, andauernd
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Besuchende Kinder sollen kontinuierlich in die Aktivitäten im Spielhaus und der Umgebung (Park Ordulfstraße/Niendorf) eingebunden sein.
Ziel der Beteiligung:	siehe Anlass
Zielgruppe der Beteiligung:	Stamm-Nutzer:innen des Spielhauses
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	12
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Anstoß im Rahmen des Frühjahrsferien-Programms, sich gezielt mit den Wünschen auseinanderzusetzen. Jedes Kind kann seinen Wunsch/seine Idee äußern und an den Wunschbaum hängen.
Ergebnis der Beteiligung:	Ein großer mehrfach genannter Wunsch ist die Einrichtung eines fest installierten Basketballkorbs auf dem Gelände des Spielhauses, das gleichzeitig eine öffentl. Grünanlage ist.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Jedes Kind konnte seine Idee einbringen und an den Baum hängen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Jein. Es haben sich nicht so viele Kinder beteiligt, wie gedacht/beabsichtigt. Für jüngere Kinder ist es schwierig, die Wünsche festzulegen und zu äußern. Gerade bei jungen Kindern sind die Wünsche sehr wechselhaft: heute dies, morgen das, leicht von älteren Kindern beeinflussbar.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Kinderbesprechung 1x wöchentlich
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Spielhaus "Sara Goldfinger" Burgwedel
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.01.2023 - 31.12.2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Beteiligung der Kinder an Angeboten im Haus/Ausflügen/Reisen/ Regeln und Beschwerden
Ziel der Beteiligung:	Mitbestimmung an allen sie betreffenden Angelegenheiten
Zielgruppe der Beteiligung:	Alle Nutzer*Innen
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	10
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Pädagogische Kinderbesprechung
Ergebnis der Beteiligung:	Angebotsplanung, Auswertung der Formulierten Wünsche/ Beschwerden, Regeln
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Zeitnahe Umsetzung der Ergebnisse/ Angebote
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ○ **NEIN** ◉
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	ProNieNo Wandbildprojekt
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V.
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Baugenossenschaft freie Gewerkschafter eG
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Professionelles Künstlerteam
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Kunst und Ideen von kleinen und großen Bewohner*innen in den öffentlichen Raum bringen, "Was ist mir wichtig?", Verschönerung und Belebung kahler Flächen, Generationen verbinden
Ziel der Beteiligung:	Stärkung von Selbstausdruck, Anregungen geben, neue Techniken zu erlernen und umzusetzen. Als Team die jeweiligen Stärken einzubinden und in ein Gesamtkunstwerk umzusetzen. Begegnung von Generationen und unterschiedlichen Gruppe aus dem Stadtteil
Zielgruppe der Beteiligung:	Für Niendorfer*innen von 6-99 Jahre
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	4
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	1
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	In der Durchführung aktiver Austausch zur Entwicklung von Ideen, Themen, Motiven und deren Umsetzung zu einem gemeinsames Bild. Kompetenzen und Wünsche der Einzelnen berücksichtigen.
Ergebnis der Beteiligung:	Planung und Erarbeitung eines gemeinsamen Wandgemäldes, in dem jede/r seine/ihre eigenen Motive einbindet.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Alle waren in allen Phasen des Projektes eingebunden: Planung, Durchführung, Transport und Anbau auf Außenwand
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◯ **NEIN** ◉
Impressionen der Beteiligung:	 

Titel des Projekts:	Wir SINd für Dich da-Flüchtlingsprojekt Burgwedel
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Flüchtlingsprojekt Burgwedel, SIN-Projekt Träger: Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e.V. Leitende Sozialpädagog*innen: Till Enders, Isabel Schwegel
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Existiert seit 2018, jetzt im Bewilligungsjahr 2024, vorerst bis Ende 2024
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Folgeunterkunft Pinneberger Straße, Unterkunft Holsteiner Chaussee, Wohnunterkunft Am Dänenstein, (Folgeunterkunft Oldesloher Straße), Jugendclub Burgwedel, Spielhaus Burgwedel, Spieltiger e. V.; Kifaz Burgwedel u. a.
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Projektbegleitende Person durch den Träger: Claudia Brunner
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Bedarfe im Stadtteil Schnelsen/Burgwedel durch den steigenden Anteil an Menschen mit Fluchthintergrund seit 2015 (bedingt durch kriegerische und sonstige politische Konflikte im nahen und mittleren Osten, in den Ländern Afrikas, in der Ukraine und den Ländern Südosteuropas sowie des Kaukasus)
Ziel der Beteiligung:	Jungen Menschen (Einstieg ins Schulalter bis Schulabschluss) altersgemäße Formen der Teilhabe am Leben im Stadtteil und in Hamburg zu ermöglichen bzw. sie dabei zu unterstützen, sich diese möglichst eigenständig zu eröffnen.
Zielgruppe der Beteiligung:	Junge Menschen mit Fluchthintergrund zwischen (6/7) 8 und 18 (bis 20) Jahren. Die unten angegebenen Zahlen sind grob überschlagen, in manchen Unterkünften wechselt die Belegschaft recht schnell, tendenziell sind es sogar mehr, aber wir erreichen nicht alle gleichmäßig.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	70
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	50
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Das sog. Offene Interview 1x im Jahr, bislang aus zeitlichen u. personellen Gründen nur in einer Unterkunft (mit anderer Ressource sollte das erweitert werden), ansonsten niedrigschwellige alltägliche Zugänge: Was wünscht Ihr Euch zum nächsten Bastelangebot/Ausflug etc.? Wo könnt Ihr auch selbstwirksam mithelfen?
Ergebnis der Beteiligung:	Die Mehrheit von 8-18 Jahren macht bei dem freiwilligen Interview gern mit. Die 1zu1-Befragung wird als angenehm wahrgenommen. Die Ausflugs- und Aktionswünsche sind recht breit, wenn einzeln befragt wird. Viele Kinder und Jugendliche wünschen sich mehr schulische Unterstützung durch uns. Mädchen wüschen sich weiterhin Mädchenarbeit; ältere Jungen sind teilweise mehr für gemischte Gruppen. Die Häuser der OKJA im Stadtteil werden eher positiv wahrgenommen, aber sehr unterschiedlich aufgesucht. Kinderrechte sind teilweise bekannt und werden nicht immer für sinnvoll befunden!
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	HA-Angebot in niedrigschwelliger Form wird gut wahrgenommen, aber das Einhalten von festen Zeiten fällt schwer. Ausflüge werden gut angenommen, insofern das Gesagte von uns mit den Kids eng kommuniziert und umgesetzt wird. Seit 2 Jahren gibt es am SPH Burgwedel wieder ein Kinderrechtefest, um in leichter Form auch die Bedeutung dieser Rechte besser zu vermitteln.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Niedrigschwelligkeit ist und bleibt der Zugang! Beispiel-Unterstützung in Schulsachen ist eindeutig erwünscht, aber auf die Zeiten muss in Form eines Rundgangs jedes Mal hingewiesen werden! (Aushang und mündliche Zusage reichen nicht)
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Öffentliches Café/Offener Treffpunkt und Austausch
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Mütterzentrum Burgwedel e. V.
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.01.2022 - 31.12.2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Eigenständig
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Eigenständig
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Ideensammlung zu einer eventuellen Umgestaltung der Räumlichkeiten sowie für ein harmonisches Miteinander
Ziel der Beteiligung:	Kontaktaufnahme einzelner Personen, gemeinsamer Austausch, gemeinsame Interessen feststellen und zielführend gegenseitige Unterstützung
Zielgruppe der Beteiligung:	Eltern, Mütter und Väter aus dem Stadtteil
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	2-6
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Gesprächskreise und einzelne Gespräche
Ergebnis der Beteiligung:	Ideensammlung zur Umsetzung, Umsetzung einzelner Wünsche
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Befragung zu Wünschen in der Einrichtung (je nach Alter, Kinder sind eher jünger als 4), Ideen zu neuen Spielen
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Umgestaltung der Räumlichkeiten und weiterhin Austausch und Gesprächskreise zu neuen Ideen
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Ein konkretes Projekt gab es aufgrund der inhaltlichen Ausgestaltung der ISU-Projekte nicht.
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Projekt Übergangswohnung Schnelsen
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.01.2022 bis 31.12.2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	nein
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	nein
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Aufgrund der ISU-Projekte soll hier der Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche als Ratsuchende gelegt werden
Ziel der Beteiligung:	Kinder und Jugendliche sind oft Objekte der (auch) sie betreffenden Hilfeprozesse oder fühlen sich so. Im Rahmen der immer freiwilligen ISU's bieten wir (auch) ihnen die Möglichkeit, mehr zum Subjekt dieser Prozesse zu werden und zu partizipieren.
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder und Jugendliche mit spezifischen Problemlagen, die sich beim Lösungsprozess unsere Hilfe wünschen. Die immer freiwillige Hilfe im Rahmen einer ISU ermöglicht eine hohe Partizipation und befördert eigenständige Lösungsstrategien.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	2
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	4-8
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Gemeinsame Festlegung der Ziele und gemeinsame Gestaltung des Beratungsprozesses und der daraus resultierenden Handlungen.
Ergebnis der Beteiligung:	Je nach Fall unterschiedlich. In mehreren Fällen konnten die Wünsche und Anliegen der Kinder und Jugendlichen entscheidend in eine erfolgreiche Lösung der zugrundeliegenden Problemlage einfließen.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Gemeinsame Gestaltung des Beratungsprozesses
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Um sozialpädagogische Prozesse gerade auch in schwierigen Situationen erfolgreich zu gestalten, ist eine Einbeziehung des Standpunktes und der Wünsche und Gedanken der Jugendlichen zwingend erforderlich. Dies wird durch diese Arbeit gestärkt.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Partizipative Elemente für Kinder und Jugendliche sind in unsere Arbeit integriert
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	KiFaZ Schnelsen, Standort Burgwedel
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.01.2022 - 31.12.2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	insbesondere Mütterzentrum Burgwedel, EkiZ in der KiTa Bulma Mekler, Spielhaus Sarah Goldfinger, DKHW
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	nein
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Als sozialräumliche Einrichtung gehört es zu unserer Arbeitsweise, unsere Angebote auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppe (Familien) und insbesondere auf Kinder und Jugendliche abzustimmen.
Ziel der Beteiligung:	zur Lebenssituation der Menschen passende Angebotsentwicklung und -umsetzung, die bei den Menschen ist (und nicht erst ankommen muss).
Zielgruppe der Beteiligung:	Familien aus Burgwedel, hier insbesondere Kinder und Jugendliche (wobei der Fokus unserer Arbeit aufgrund der Familie als Zielgruppe oft mehr bei den Kindern liegt, als bei den Jugendlichen).
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Vielfältig: Wunschbaum für die Sommerferien, Befragung/ Beteiligung innerhalb der Angebote, Betreuung Verfügungsfonds Burgwedel, gemeinsame Planung Programm Familienreise 2023,...
Ergebnis der Beteiligung:	Gute Angebote und Aktionen, die die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder widerspiegeln und Spaß bringen. Auch im (immer freiwilligen) Beratungsangebot können sich Kinder und Jugendliche eigenständig andocken.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Beratung: Im Beratungsprozess bleiben bzw. sind die Kinder/Jugendlichen Subjekte ihres Handelns und prägen den sie betreffenden Beratungsprozess entscheidend mit. Angebote: Beteiligung an der praktischen Umsetzung der Angebote. Hier ist mit Sicherheit noch "Luft für mehr".
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Um gelingende sozialräumliche Angebote zu entwickeln und um individuelle Beratungsprozesse auch in schwierigen Situationen zu einem möglichst erfolgreichen Ende zu führen, ist die Partizipation insbesondere auch von Kindern und Jugendlichen aus dem Sozialraum wichtige Ressource und unumgängliche Grundlage.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Partizipative Elemente für Kinder und Jugendliche sind in unsere Arbeit integriert
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	KiFaZ Schnelsen, Standort Schnelsen Süd und Schnittstellenprojekt
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.01.2022 - 31.12.2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	verscheidene Akteuere aus dem Sozialraum
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	nein
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Als sozialräumliche Einrichtung gehört es zu unserer Arbeitsweise, unsere Angebote auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppe (Familien) und insbesondere auch auf Kinder und Jugendliche abzustimmen.
Ziel der Beteiligung:	zur Lebenssituation der Menschen passende Angebotsentwicklung und -umsetzung, die bei den Menschen ist (und nicht erst ankommen muss).
Zielgruppe der Beteiligung:	Familien aus Schnelsen-Süd, hier insbesondere Kinder und Jugendliche (wobei der Fokus unserer Arbeit aufgrund der Familie als Zielgruppe oft mehr bei den Kindern liegt, als bei den Jugendlichen).
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Vielfältig: Angebot "Chillen für Kids" als expliziter Freiraum für Kinder (freie Gestaltung der Zeit und Pizza), aktive Mitgestaltung Stadtteilfest, Familienrestaurant sehr partizipativ gestaltet
Ergebnis der Beteiligung:	Gute Angebote und Aktionen, die die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder widerspiegeln, und Spaß bringen. Auch im (immer freiwilligen) Beratungsangebot können sich Kinder und Jugendliche eigenständig andocken.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Beratung: Im Beratungsprozess bleiben bzw. sind die Kinder/ Jugendlichen Subjekte ihres Handelns und prägen den sie betreffenden Beratungsprozess entscheidend mit. Angebote: Beteiligung an der praktischen Umsetzung der Angebote, insbesondere bei "Chillen für Kids"
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Um gelingende sozialräumliche Angebote zu entwickeln und um individuelle Beratungsprozesse auch in schwierigen Situationen zu einem möglichst erfolgreichen Ende zu führen, ist die Partizipation insbesondere auch von Kindern und Jugendlichen aus dem Sozialraum wichtige Ressource und unumgängliche Grundlage.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Ein konkretes Projekt gab es aufgrund der inhaltlichen Ausgestaltung der ISU-Projekte nicht.
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Projekt Übergangswohnung Schnelsen
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.01.2022 bis 31.12.2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	nein
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	nein
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Aufgrund des Arbeitsschwerpunktes der Krisenwohnung soll hier der Schwerpunkt auf jugendliche Bewohner*innen der Übergangswohnung gelegt werden.
Ziel der Beteiligung:	Jugendliche benötigen gerade in schwierigen Situationen manchmal einen Ort abseits ihrer Familie/ihres bisherigen Aufenthaltsortes um z. B. zu eigenen Problemlösungsansätzen zu gelangen oder einen neuen Lebensabschnitt vorzubereiten.
Zielgruppe der Beteiligung:	Jugendliche ab 16 Jahren mit spezifischen Problemlagen, die sich beim Lösungsprozess unsere Hilfe wünschen. Der immer freiwillige Aufenthalt im "eigenen" Raum der ÜGW ermöglicht eine hohe Partizipation und befördert eigenständige Lösungsstrategien.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	-
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	4-8
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Gemeinsame Festlegung der Ziele und gemeinsame Gestaltung des Beratungsprozesses und der daraus resultierenden Handlungen. Freiräume Gestaltung Wohnraum und Freizeitaktivität
Ergebnis der Beteiligung:	Je nach Fall unterschiedlich. In mehreren Fällen konnten die Wünsche und Anliegen der Jugendlichen entscheidend in eine erfolgreiche Lösung der zugrundeliegenden Problemlage einfließen.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Gemeinsame Gestaltung des Beratungsprozesses
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Um sozialpädagogische Prozesse gerade auch in schwierigen Situationen erfolgreich zu gestalten, ist eine Einbeziehung des Standpunktes und der Wünsche und Gedanken der Jugendlichen zwingend erforderlich. Dies wird durch diese Arbeit gestärkt.
Impressionen der Beteiligung:	

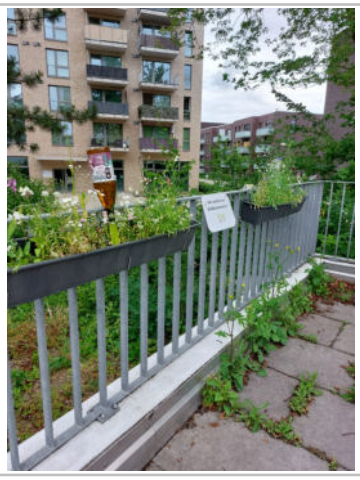
Titel des Projekts:	HdJ Parlament
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Haus der Jugend Niendorf
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.01.2022 - 31.12.2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Der Beteiligungsprozess im Haus der Jugend Niendorf wird seit Jahren groß geschrieben. Wir besprechen wichtige Thematiken im Parlament mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam.
Ziel der Beteiligung:	Durch das Parlament erreichen wir eine Partizipation und Verbundenheit zum Haus. Des Weiteren haben die Jugendlichen die Möglichkeit, Kritik und Wünsche zu äußern.
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder und Jugendliche im Alter von 10 - 27 Jahren.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	10
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	15
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Jeden ersten Mittwoch im Monat wurde um 17:00 Uhr das Parlament durchgeführt. Dabei konnten die Jugendlichen Veränderungswünsche äußern und Fragen etc. stellen.
Ergebnis der Beteiligung:	Durch das Parlament wurde eine Dänemarkreise organisiert, ein Basketball- sowie ein Fußballkurs ins Leben gerufen und eine PlayStation 5 gekauft. Des Weiteren wurden Regeln eingeführt bzw. verändert (z. B. Billard erst ab 12 statt ab 10 Jahren), die Umgestaltung von Räumen wurde entschieden.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Kinder und Jugendlichen waren jederzeit in die Planung eingebunden, sie haben auch beim Renovieren mitgeholfen, Farben ausgesucht und selber gestrichen und dekoriert.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Das Parlamentskonzept wird in den kommenden Jahren weiterhin umgesetzt.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	1. Graffiti-Projekt 2. Kino auf dem ASP
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Abenteuerspielplatz Eidelstedt Nord/Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V.
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	1. Juni 2022 2. März 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Wunsch der Kinder
Ziel der Beteiligung:	1. Selbstwirksamkeit, Kooperation/Konfliktlösungsstrategien, Kreativität 2. Mitsprache/Demokratiebildung, Kooperation i. d. Gemeinschaft
Zielgruppe der Beteiligung:	1. 9-14 Jahre 2. 6-14 Jahre
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	15
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	1. Kinderkonferenz/Plenum, Gruppenarbeit, Brainstorming, Ideenbox 2. Kinderkonferenz, Wunschbox, Plakat mit Wunschklebepunkten
Ergebnis der Beteiligung:	1. Gemeinschaftliche Präsentation und Reflexion der Kunstwerke und des Vorhabens 2. Organisation und Durchführung des Filmenachmittags
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	1. Die Kinder konnten in Selbstverantwortung unter fachlicher Begleitung ihr Kunstvorhaben planen, organisieren und umsetzen. 2. Die Kinder erhielten ein Mitspracherecht und ein Stimmrecht für die Filmauswahl und zur Durchführung der Veranstaltung.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Urban Gardening
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Jugendclub Hörgensweg
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	04/2023 - 09/2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Auf dem Vorplatz des Jugendclubs stand schon längere Zeit ein alter Einkaufswagen, der neu genutzt werden sollte. Außerdem äußerten die Besucher*innen den Wunsch den Vorplatz nach ihren Vorstellungen zu begrünen.
Ziel der Beteiligung:	Ziel der Beteiligung war es, den Besucher*innen die Möglichkeit zu geben, den Vorplatz des Jugendclubs mitzugestalten und sich über einen längeren Zeitraum um die Pflanzen zu kümmern.
Zielgruppe der Beteiligung:	Zielgruppe waren alle Besucher*innen des Jugendclubs.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	3
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	1
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Durch regelmäßige Gespräche mit den beteiligten Jugendlichen und anderen Besucher*innen des Jugendclubs wurde die Beteiligung erreicht. Dazu beteiligten sie sich aktiv am bepflanzen der Kästen und des Einkaufswagens.
Ergebnis der Beteiligung:	Es wurde gemeinsam entschieden, was gepflanzt werden sollte und festgelegt, wer sich wann um das Gießen der Pflanzen kümmert, besonders, wenn der Jugendclub geschlossen ist, wie z. B. am Wochenende.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Jugendlichen halfen beim Einpflanzen und bei der Pflege der Pflanzen. Außerdem wurden abwechselnd am Wochenende durch einige Teilnehmer*innen die Blumen gegossen. Nach einigen Monaten konnten sogar einige kleine Radieschen geerntet werden. Auch bei deren Ernte waren die Jugendlichen beteiligt.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○
Impressionen der Beteiligung:	

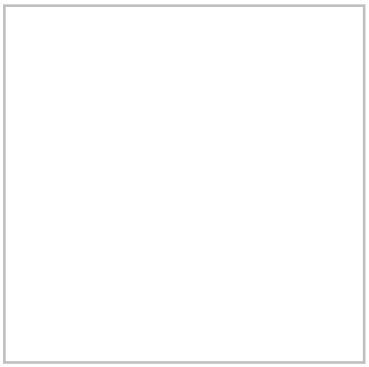
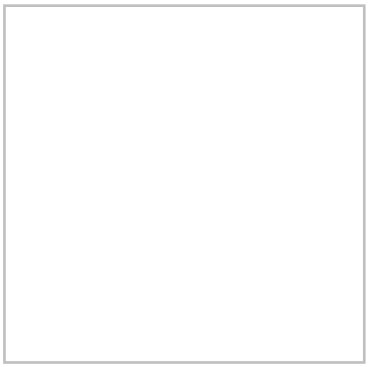
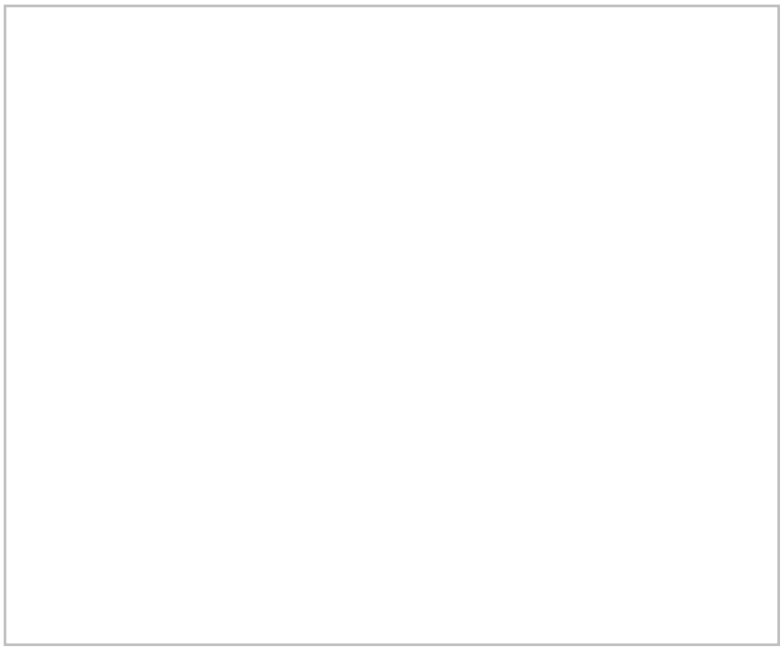
Titel des Projekts:	Eine neue Fotowand
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Wegenkamp
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	ganzjährig
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	der Wunsch vieler Besucher*innen; die bisherige Fotowand ist in die Jahre gekommen
Ziel der Beteiligung:	eine neue Fotowand, an der sich alle regelmäßigen Besucher*innen wiederfinden können, wenn sie es wollen
Zielgruppe der Beteiligung:	alle Altersgruppen
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	>50
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	>20
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Information und Befragung; ein selbstgewähltes Foto erstellen
Ergebnis der Beteiligung:	eine neue, viel beachtete Fotowand, die noch 2 oder 3 Jahre weiter wachsen kann; parallel dazu auch wieder mehr Interesse an der alten Fotowand, die umgehängt wurde
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	die Kinder und Jugendlichen beobachten genauestens den Fortschritt der Fotowand und fordern ihre Teilhabe ein; beim Ausdrucken der Fotos und Bekleben der Wand wurden sie regelmäßig beteiligt
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ die Fotowand ist nicht fertig und kann hofffentlich noch 2 bis 3 Jahre weiter wachsen; das Foto an der Wand ist fast allen wichtig als Nachweis ihrer Zugehörigkeit zur ASP-Gemeinschaft
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Ein ASP-Flohmarkt als zusätzliches Stadtteil-Event
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Wegenkamp
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	7/23
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Stadtteilarbeit für den durch den Autobahndeckel zusammenwachsenden Stadtteil; unser Ansatz war „ein Stadtteil-Event“ - den Besucher*innen war sofort klar: „Wir wollen einen ASP-Flohmarkt!“
Ziel der Beteiligung:	Durchführung eines Flohmarktes für den Stadtteil mit selbstverantwortlicher Standorganisierung durch unsere Stamm-Besucher*innen
Zielgruppe der Beteiligung:	alle Altersgruppen
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	>50
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	>20
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Bereitstellung des Raumes; Stände komplett selbstorganisiert
Ergebnis der Beteiligung:	Flohmarkt fand trotz Dauerregens mit insgesamt mehr als 100 Besucher*innen und mindestens 15 Ständen im ASP Haus statt.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Organisierung der eigenen Stände; teilnehmende Familien bringen einen Kuchen zur Allgemeinverpflegung mit; Plakatgestaltung und Aushänge machen
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Ein neues Event auf dem ASP Wegenkamp, dass in den nächsten Jahren wiederholt werden soll.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	ASP - Kalender
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Wegenkamp
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	6/23 bis 12/23
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	ein Jahreskalender vom ASP Wegenkamp als Geschenk für alle kooperierenden Einrichtungen und alle Besucher*innen
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Idee bei anderer Einrichtung abgeguckt; Möglichkeit einer Teilveröffentlichung einiger besonderer Kinderbilder, die allwöchentlich produziert werden
Ziel der Beteiligung:	Ein kostenloser Jahreskalender zum Aufhängen für Besucher*innen, anderer Einrichtungen oder Institutionen (quasi auch als Werbematerial).
Zielgruppe der Beteiligung:	alle Besucher*innen, insbesondere die Vor- und Grundschulkinder
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	>20
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	4
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	sehr viele Mal-Sessions (fast täglich von den Kindern selbstständig nachgefragt) in großer oder kleiner Runde; gemeinschaftliche Bilddiskussionen und -auswahl
Ergebnis der Beteiligung:	Ein fertiger großer Jahres-Wandkalender vom ASP Wegenkamp mit einer Auflage von 100 Stück, wovon ein großer Teil schon verteilt wurde.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Malen und Aussuchen der Bilder; zwischenzeitliche Diskussionsrunden bis zur endgültigen Fertigstellung des Jahreskalenders
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Ein schönes Projekt - alle nehmen ein Stück ASP mit nach Hause. Institutionalisierbar!
Impressionen der Beteiligung:	  

Titel des Projekts:	Erneuerung und eventuelle Erweiterung der Sandkistenbebauung
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Wegenkamp
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	April 2022 bis Ende 2022
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Kita Oldenburger Straße, Grundschule Wegenkamp und „Verein für Pädagogik und Bildung“ im Rahmen der GBS
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Nachfragen der Besucher*innen; dauerhaft intensive Nutzung und Verwitterung der bis dato bestehenden Holzbauten
Ziel der Beteiligung:	Abriss der maroden alten Holzbauten und partizipativ geplante und durchgeführte Neubebauung
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder im Vor- und Grundschulalter
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	>40
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	2-3
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Umfrage im ASP-Info, Befragung/Ideensammlung im Rahmen der Kinderversammlung und im Alltag, viele größere und kleinere Baugruppen
Ergebnis der Beteiligung:	neue, detailreiche, größere Kinderküche; mehrere neue Sitzgelegenheiten, neue, professionell montierte Doppelschaukel
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	bei der Planung und handwerklichen Umsetzung viele Kinder mit vielen Ideen und großer Begeisterung dabei; neben unseren alltäglichen Stammbesucher*innen waren die Vorschulklassen-Gruppe der Kita Oldenburger Str. als Bauprojekt an 6 Vormittagsterminen und der Baukurs im Rahmen der GBS intensiv beteiligt (Mädchen und Jungen zu gleichen Teilen)
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die Sandspielfläche sollte als intensivst genutztes Areal auf dem ASP permanent veränderbar sein und im Alltag aufploppende Gestaltungsideen der Kids immer festgehalten und, soweit möglich, umgesetzt werden. Besonders wichtig ist eine möglichst große unbebaute Sandfläche, die täglich umgegraben werden kann.
Impressionen der Beteiligung:	

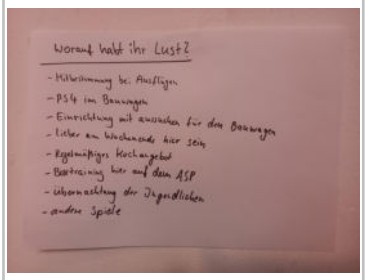
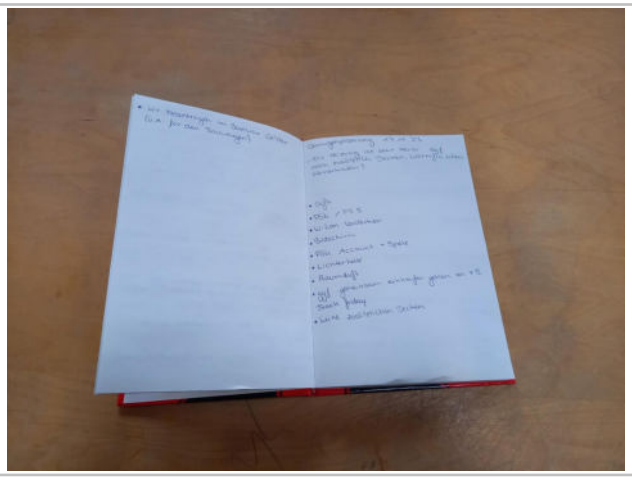
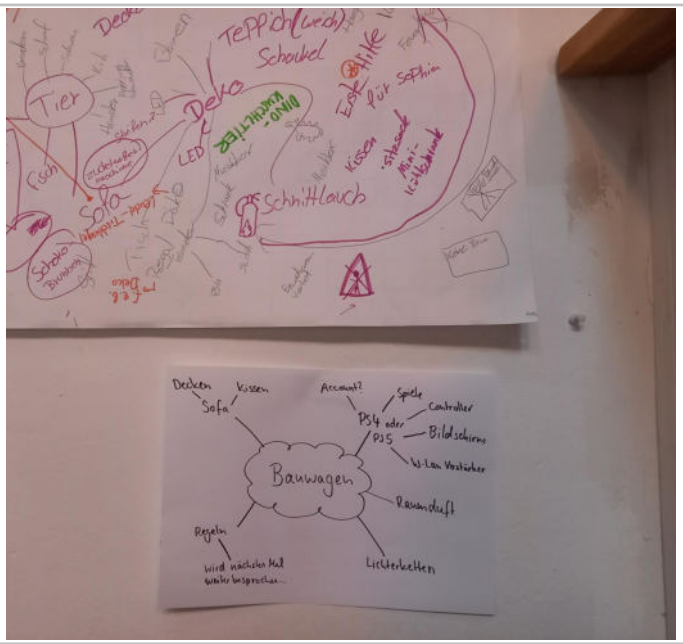
Titel des Projekts:	Verschönerung des Gruppenraums im ASP-Haus
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Wegenkamp
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	6/22 bis 12/22
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Schule Wegenkamp und GBS des „Vereins für Bildung und Pädagogik“ auf dem Schulgelände
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Alltags-Nachfragen verschiedenster Besucher*innen; Konflikte um die Nutzung des Raumes; kleinere Zerstörungen, Unaufgeräumtheit
Ziel der Beteiligung:	Intensive Diskussionen um die Gestaltung, aber auch allgemeine Nutzung des Raumes; diesbezügliche Regelabsprachen; atmosphärische Veränderungen
Zielgruppe der Beteiligung:	zuerst die Gruppe der Vor- und Grundschulkinder, die den Raum etwa zu 80 % nutzen, aber auch die Gruppe der Jugendlichen und die Beteiligten am Eltern-Café, die den Raum bei schlechtem Wetter am Freitagnachmittag nutzen
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	>30
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	>10
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Einzelbefragungen, Gruppendiskussionen, Thema auf mehreren Kinderversammlungen, Bau- und Bastelgruppen
Ergebnis der Beteiligung:	neues Oberlicht, neue Podest-Einrichtung, neues Sofa, neue Stühle, neue Bilder, viele Sterne an der Decke; feste Regeln zur Nutzung und zum Aufräumen
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	alle Kinder unserer GBS-Gruppe sowie weitere Stammbesucher*innen der verschiedensten Altersgruppen; weitere GBS-Kinder aus der Betreuung an der Schule, die uns mindestens 1x wöchentlich besuchen
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ unglaublich, wie viele unterschiedliche Nutzungen dieser doch eher kleine Nebenraum täglich erlebt; gründliches, möglichst gemeinschaftliches Aufräumen ist deswegen unumgänglich und muss von uns regelmäßig kontolliert werden; immer mal wieder neue Bilder
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Mai- und Sommerreise (erstmals nach Corona)
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Wegenkamp
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	5/22 und 7/22
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Jugenderholungswerk bei der Sommerreise
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	langjährige Traditionen, aber aufgrund der Corona-Pandemie zwei Jahre lang nicht möglich
Ziel der Beteiligung:	eine abwechslungsreiche, schöne Ferienfahrt für Kinder und Jugendliche, die mehrheitlich sonst nicht verreisen könnten; gemeinschaftliche Planung und Organisierung des Alltags (Selbstversorgung!) und besonderer Aktivitäten (Ausflüge…)
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder und Jugendliche von 5 bis 14 Jahren
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	25
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	4
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	gemeinschaftliche Besprechung der Zimmerverteilung; gemeinschaftliche Verteilung der Koch- und Brötchengruppen; Versammlungen zu Aktivitätenplanung und Reflexion
Ergebnis der Beteiligung:	die Reisen konnten problemlos durchgeführt werden; sowohl die Essens-Versorgung als auch die partizipative Planung und Gestaltung der Aktivitäten haben gut geklappt
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	alle Kinder und Jugendlichen haben sich an den Koch- und Brötchengruppen beteiligt, nicht immer mit Begeisterung, oft aber auch mit viel Freude und Kreativität; auch bei den Planungs- und Reflektionsrunden haben sich alle beteiligt und immer wieder kleine Aufgaben übernommen
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die Wichtigkeit eben dieser Beteiligung, d. h. gerade auch der Selbstversorgung…
Impressionen der Beteiligung:	

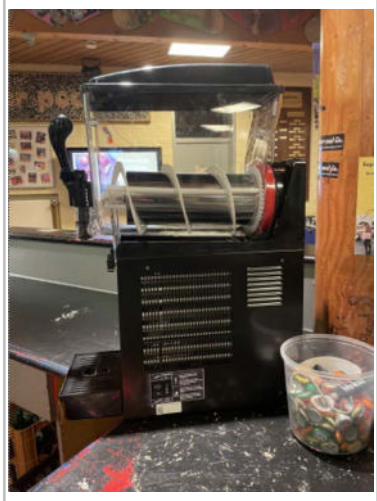
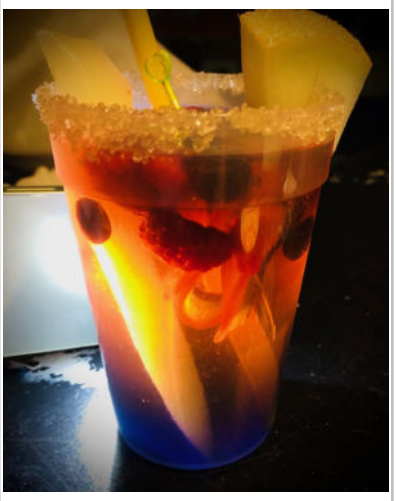
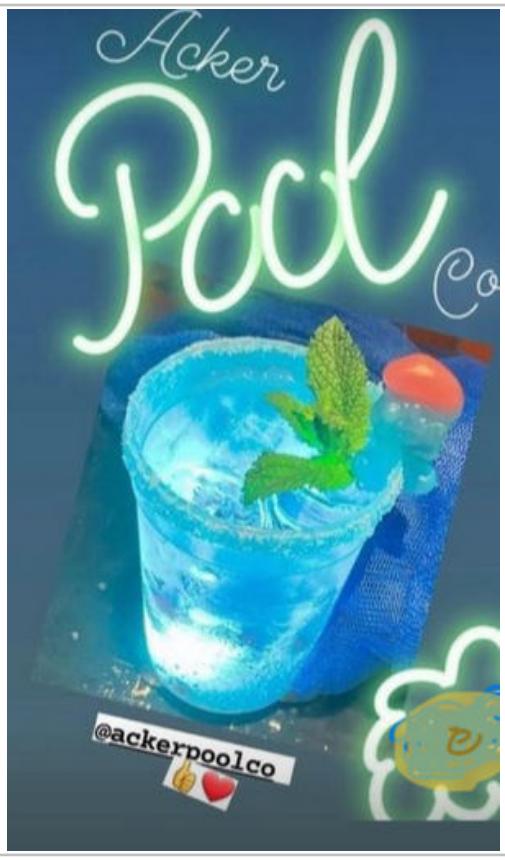
Titel des Projekts:	Jugendtalk
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Linse - DRK KiJu
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	seit Oktober 2023 wieder neu aufgenommen mit neuem Team, findet zweimal im Monat im Jugenclub statt
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	-
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Fachtag Partizipation durch Fachberatung des Trägers Anfang Oktober, um das neue Team zum Thema Partizipation zu sensibilisieren
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Wir wollen Partizipation und Beteiligung, die auch so schon in der Einrichtung stattfindet, transparent machen und als erstes Projekt die Gestaltung des Bauwagens partizipativ besprechen und gestalten.
Ziel der Beteiligung:	Mitspracherecht, Mitbestimmungsrecht, Demokratieverständnis der Jugendlichen stärken, ihren Ideen Ausdruck verleihen, z. B. zu Themen: Bauwagen, dieser soll nach ihren Ideen und Wünschen eingerichtet und ausgestattet werden. Konsensprinzip erlernen
Zielgruppe der Beteiligung:	Alle Jugendlichen im Jugendclub dürfen sich beteiligen (12-21 Jahre), es wird die Woche vor dem Treffen Werbung gemacht (im Haus durch Zettel und Gespräche oder auf Instagram, Website)
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	4
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	8
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Gesprächsrunden, Abstimmungen, Meinungsbildungsprozesse, Befragungen, Ideensammlung
Ergebnis der Beteiligung:	Es werden sich bestimmte Einrichtungsgegenstände, wie ein Sofa, gemütliche Kissen etc. gewünscht, diese werden wir zusammen mit den Jugendlichen besorgen, zudem wird sich eine Playstation gewünscht, diese versuchen wir nun im neuen Jahr zu finanzieren.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Jugendlichen wurden aktiv bei der Gestaltung des Raumes eingebunden, hierfür wurden bereits Gegenstände ausgesucht, die im kommenden Jahr gekauft werden. Bei der Gestaltung des Bauwagens und der Umsetzung ihrer Ideen, werden sie aktiv mit eingebunden.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Der Jugendtalk wird fest verankert und mindestens ein bis zweimal im Monat stattfinden. Der Fokus auf den Bauwagen wird weiterverfolgt, bis hier ein gemütlicher Rückzugsraum für die Jugendlichen entstanden ist. Danach wird sich im Jugendtalk neuen Themen gewidmet.
Impressionen der Beteiligung:	   

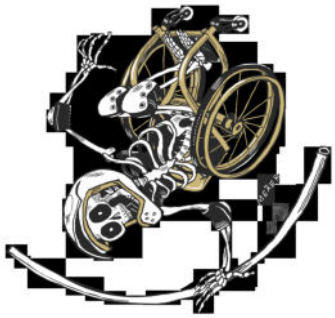
Titel des Projekts:	Kinderkonferenz (KiKo)
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	ASP Linse - DRK KiJu
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	seit Oktober 2023 wieder neu aufgenommen mit neuem Team, findet einmal im Monat im Kinderhaus statt
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Fachtag Partizipation durch Fachberatung des Trägers Anfang Oktober, um das neue Team zum Thema Partizipation zu sensibilisieren
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Partizipation und Beteiligung, die so schon in der Einrichtung stattfindet, soll transparent gemacht und dafür einen Tag im Monat den Raum für Kinder geöffnet werden. Hier können sie gezielt ihre eigenen Ideen einbringen und sich versch. Themen überlegen.
Ziel der Beteiligung:	Mitspracherecht und Mitbestimmungsrecht der Kinder stärken, ihren Ideen Ausdruck verleihen, z. B. zu Themen: Gestaltung der Räumlichkeiten, welche Angebote sollen stattfinden, welche Ausflüge werden gewünscht, was soll gekocht werden
Zielgruppe der Beteiligung:	Alle Kinder im Kinderhaus dürfen sich beteiligen (6-13 Jahre), es wird die Woche vor dem Treffen Werbung gemacht (im Haus durch Zettel und Gespräche oder auf Instagram und auf der Website)
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	28
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Gesprächsrunden, Abstimmungen, Meinungsbildungsprozesse, Ideensammlung (z. B. in der Küche Liste mit Wünschen), Befragung
Ergebnis der Beteiligung:	Einige Ideen wie Besorgung von Go-Kart-Anhängern, neuen Torwarthandschuhen u. m., Regeln neu aufstellen/besprechen, einen festen Kochtag in der Woche installieren, u. m. wurden bereits umgesetzt. In Planung: ein neues Bücherregal bauen.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Z. B. wurden Regeln neu besprochen und von den Kindern umgesetzt. Beim Bau des Bücherregals wollen einige Kinder mithelfen und wir werden sie einbinden. Beim Kochen wird auch immer geholfen. Andere materielle Dinge, die sich gewünscht wurden, wurden von den Mitarbeitenden besorgt.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die KiKo wird fest verankert und einmal im Monat stattfinden. Grade bei der Aufstellung neuer Regeln merkt man, dass diese besser eingehalten werden, wenn sie immer wieder mit wechselndem Publikum neu ausgehandelt und verstanden werden. Die Motivation, sich aktiv zu beteiligen, wächst auch stetig.
Impressionen der Beteiligung:	

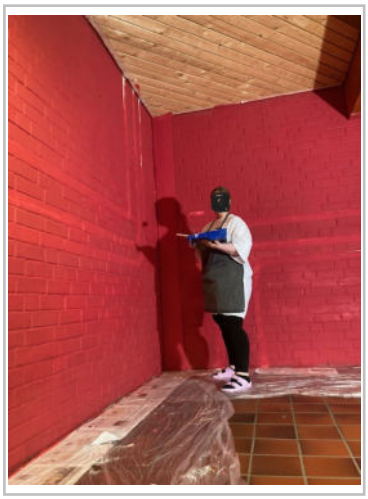
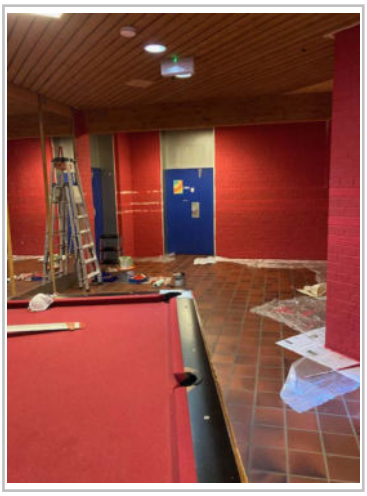
Titel des Projekts:	600 Euro Beteiligungs-Projekt
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Ackerpoolco Haus der Jugend Eidelstedt
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	März 2023 bis Mai 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Keine
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Keine
Anlass zur Durchführung des Projekts:	In regelmäßigen Abständen möchten wir den Besucher:innen die Möglichkeit bieten, eine Neuanschaffung für die Einrichtung vorzuschlagen und diese gemeinsam abzustimmen.
Ziel der Beteiligung:	Teilhabe an Entscheidungen fördert das Verständnis für Demokratie und sorgt für einen gegenseitigen wertschätzenden Umgang miteinander und mit den angeschafften Materialien.
Zielgruppe der Beteiligung:	Alle Besucher:innen des offenen Bereichs am Nachmittag und Abend.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	20
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	40
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Im ersten Schritt haben die Besucher:innen Ideen gesammelt, was angeschafft werden soll, und diese aufgeschrieben. Daraufhin konnten sie dann mit bis zu 3 Stimmen ihren Favoriten wählen.
Ergebnis der Beteiligung:	Nach spannenden Diskussionen und Überlegungen der Sinnhaftigkeit der einzelnen Posten, die abgestimmt werden konnten, gewann dann der Wunsch, eine Slusheismaschiene für unseren Tresen anzuschaffen.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Anschaffung dieser Maschiene erfolgte über uns. Die Besucher:innen hatten die Möglichkeit die Sorten mitzubestimmen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Viele Ideen die gesammelten wurden bezogen sich auf räumliche Umgestaltungen und den Wunsch, Dinge zu erneuern bzw. zu verschönern. Diesem Wunsch sind wir in den Herbstferien 2023 nachgekommen, in dem wir gemeinsam den Tresen neu gestrichen haben und einige Wände im Haus umgestaltet haben.
Impressionen der Beteiligung:	  

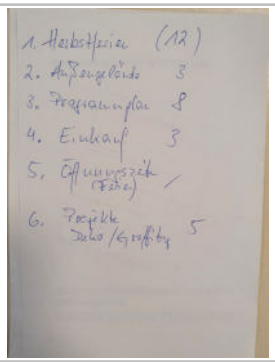
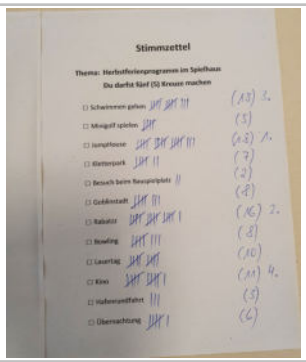
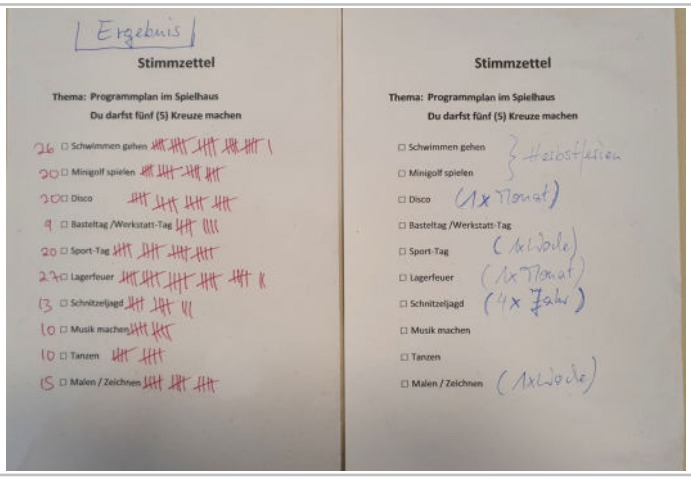
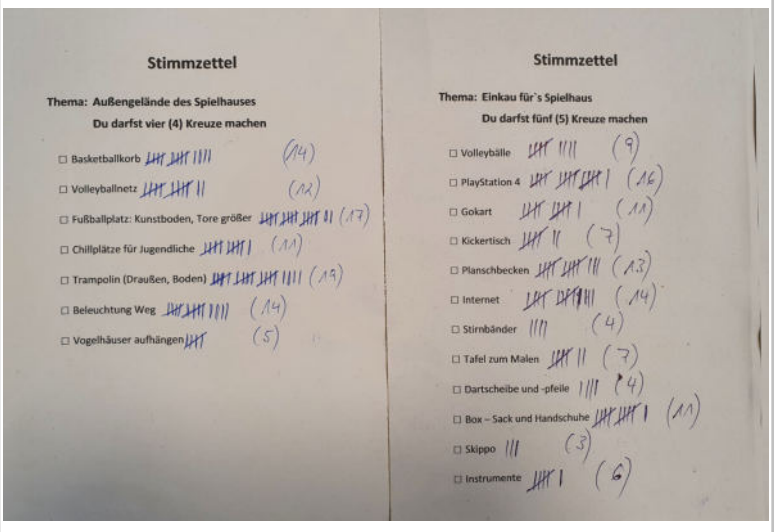
Titel des Projekts:	Graffiti Projekt mit Rollstuhlfahrer*innen
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Haus der Jugend Eidelstedt
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	4. März 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Sit und Skate e. V.
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Honorarkraft für Graffitikultur Lucas Meier
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Im Rahmen der monatlichen Rollstuhl Skate Treffen wurde der Wunsch, an Hand einer Feedback/Ideen/Wünsche-Box, ermittelt, gemeinsame kreative Aktivitäten zu machen. Beteiligung an Aktivitätsplanungen. Kreativ gestalterisch tätig werden.
Ziel der Beteiligung:	Rollstuhlfahrer*innen ermöglichen, sich über das skaten hinaus aktiv an der Gestaltung ihrer Freizeit zu beteiligen. Kreative und gemeinschaftliche Umsetzung von Wandbildern.
Zielgruppe der Beteiligung:	Rollstuhlfahrer*innen und ihre Begleitungen
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	10
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	7
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Feedback Box mit Anregungen, Wünsche und Ideen.
Ergebnis der Beteiligung:	Es wurden gemeinsam ein Graffiti Workshop sowie ein Siebdruck Workshop geplant und umgesetzt.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Gemeinsam mit einem Graffiti Künstler erlernten die Rollstuhlfahrer*innen den Umgang mit Sprühdosen und konnten an unserer Außenwand ihre Bilder und Schriftzüge malen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Ja wir machen regelmäßige gemeinsame Besprechungen mit den Rollstuhlfahrer*innen vom Verein Sit und Skate und haben auch für dieses Jahr wieder gemeinsame, kreative Aktivitäten, die aus den Wünschen der Beteiligten ermittelt wurden, geplant. Darunter ist auch die Wiederholung eines Graffiti Workshops.
Impressionen der Beteiligung:	  sitnskate sitnskate Wow 😍 der Graffiti Workshop im @ackerpoolco war toll! 😘... sitnskate GRAFFITI WORKSHOP Schon morgen gehts weiter bei SIT'N'CREATE 04.03.2023 Ab 15:00 Uhr AckerPoolCo Baumacker 8a Hamburg Komm zum Skate-Treff, bleib für den Graffiti Workshop! Zieh besser nicht deine besten Klamotten an ;-) SIT'N'CREATE Gefördert durch die AKTION MENSCH ACKERPOOLCO

Titel des Projekts:	Wir verschönern das Haus
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Ackerpoolco Haus der Jugend Eidelstedt
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Oktober 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Keine
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Keine
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Wir haben Wünsche und Ideen für eine neue Anschaffung für das Haus gesammelt. Dabei ist uns aufgefallen, dass der Wunsch zur Umgestaltung des Hauses immer wieder genannt wurde und diesem Wunsch wollten wir gerne nachkommen.
Ziel der Beteiligung:	Durch die gemeinsame Umgestaltung findet eine intensivere Identifikation mit dem Haus statt und ein wertschätzender Umgang miteinander und mit den selbst gestalteten Räumen wird gefördert.
Zielgruppe der Beteiligung:	Alle Besucher:innen des offenen Bereichs am Nachmittag und Abend.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	2
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	8
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Workshop/Renovierungswoche
Ergebnis der Beteiligung:	Eine neu gestaltete Billardecke und Tresen. Die Besucherinnen hatten die Möglichkeit sich mit verschiedensten Werkzeugen und Techniken auszuprobieren.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Besucherinnen nutzen die neu gestalteten Räumlichkeiten nahezu täglich und haben auch viele Anregungen für weitere Verschönerungen, die wir in Zukunft gemeinsam umsetzen möchten.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Weitere Gemeinsame Entscheidungen über Umgestaltungen im Haus und deren Umsetzung.
Impressionen der Beteiligung:	 

Titel des Projekts:	Demokratiewoche im Spielhaus Eidelstedt
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Spielhaus Eidelstedt
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Maiferien 2022; 23.05.22 bis 27.05.22
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Keine
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Keine
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Beteiligung der Besucher:innen zu relevanten Themen für das Spielhaus. Nur wenn unsere Angebote für unsere Besucher:innen attraktiv sind, nutzen sie das Spielhaus. Daher konnten sie darüber abstimmen, bei welchen Themen sie mitbestimmen können.
Ziel der Beteiligung:	Mitbestimmung und geheime Wahl lernen. Demokratieergebnisse akzeptieren lernen. Die Besucher:innen stimmten zu den Themen Herbstferienprogramm, Angebote in der Woche, Gestaltung Außengelände, Einkauf Spiel-/ Sportsachen und Projekte ab.
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	27
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	8
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Workshop: 5 Tage - 5 Themen - 5 Wahlen 1. Sammlung von Ideen zu den Themen 2. Abstimmung (geheime Wahl), welche Ideen setzen wir um.
Ergebnis der Beteiligung:	Neben vielen neuen Ideen, Angeboten und Projekten, die im Spielhaus initiiert wurden, haben die Besucher:innen die geheime Wahl gelernt.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Einige der Themen wurden direkt umgesetzt (z. B. Einkauf fürs Spielhaus, neue Programmangebote, Ferienprogramm), andere mussten auf Grund der äußeren Bedingungen in der Umsetzung verschoben werden (Gestaltung Außengelände).
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die geheime Wahl ist seitdem im Spielhaus verankert. Bei anstehenden Projekten sammeln wir mit den Besucher:innen Ideen und stimmen mit Wahlzettel und unserer Wahlurne geheim ab.
Impressionen der Beteiligung:	   

Titel des Projekts:	Wir entscheiden mit
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Spielhaus Eidelstedt
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Jan 23 bis Dez 23
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	keine
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	keine
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Nach der durchgeführten Demokratiewoche 2022 wollten wir die Form der Beteiligung beibehalten. Unsere Besucher:innen konnten deshalb das ganze Jahr über zu relevanten und stattfindenden Aktionen durch geheime Wahl mitbestimmen.
Ziel der Beteiligung:	Mitspracherecht der Besucher:innen bei Themen wie: Kinderferienprogramm, Welche Feste feiern wir (Ziel nach der Leistungsvereinbarung) und Themen zu zwei Medienprojekten.
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahre
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	160
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	10
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Ideensammlung im Vorwege, mit anschließender geheimer Wahl
Ergebnis der Beteiligung:	Die Besucher:innen haben unsere Ausflugsziele für das jeweilige Ferienprogramm bestimmt. Die Abstimmungen für die Feste, die gefeiert werden sollten, verliefen nicht so beteiligungsfreudig. Bei den beiden Medienprojekte war die Teilnahme wieder groß.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Wir haben 2023 nur Beteiligungsthemen gewählt, deren Umsetzung zeitnah im Spielhaus realisiert wurden.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die Beteiligungsform ist inzwischen gut im Spielhaus etabliert, funktioniert allerdings nicht so gut, wenn die Besucher:innen kein Interesse an dem Thema der Beteiligung haben.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Was wollen wir essen?
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Spielhaus Eidelstedt
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	das ganze Jahr 2022 und 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	keine
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	keine
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Einmal in der Woche hat das Spielhaus einen Kochtag, an dem zusammen mit den Kindern gekocht wird. Dabei wird jede Woche darüber abgestimmt, was in der nächsten Woche gekocht wird, dadurch sind die Besucher:innen motivierter, mitzukochen.
Ziel der Beteiligung:	Mitbestimmen dürfen, was gegessen wird. Neues Essen kennenlernen. "Kochen" lernen.
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	996
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	212
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Ideensammlung beim gemeinsamen Essen und offene Abstimmung durch Handzeichen. Sehr schnelle und eindeutige Beteiligung.
Ergebnis der Beteiligung:	Die Besucher:innen sind bei der Beteiligungsform sofort mit einem Ergebnis konfrontiert, was bei der Altersgruppe sehr gut funktioniert. Ein Nebenergebnis ist, dass es oft Fast Food, wie Hotdogs, Pizza, Wraps oder ähnliches gab.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Motivation der Besucher:innen, sich am Kochen zu beteiligen, ist eindeutig am Größten, wenn sie für das Essen gestimmt haben. Insofern hat dies Beteiligungsprojekt eine direkte Auswirkung auf die Umsetzung der Ergebnisse.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die schnelle und sehr kurzfristig umgesetzte Form der Beteiligung ermöglicht der Altersgruppe der 6 bis 10-jährigen die Einsicht, dass Beteiligung etwas bewirkt. Insofern wird diese Form der Beteiligung im Spielhaus fortgeführt werden.
Impressionen der Beteiligung:	

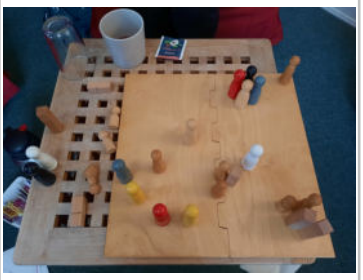
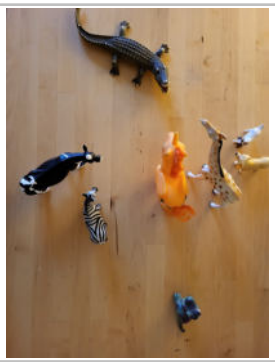
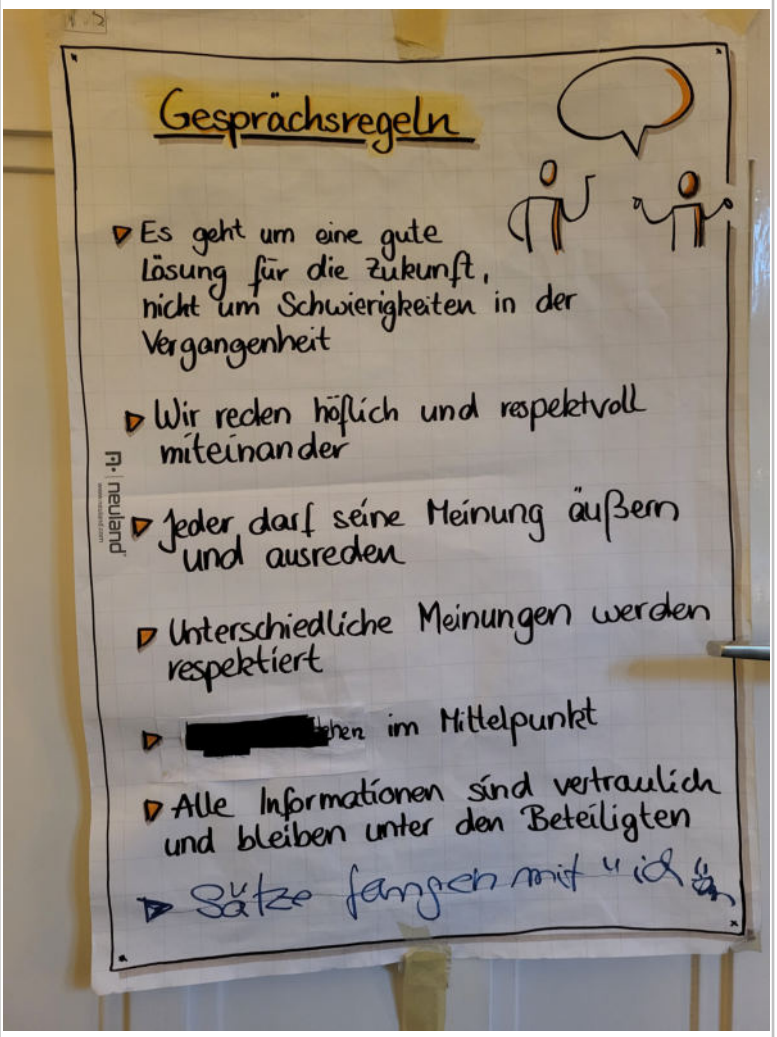
Titel des Projekts:	"Podcast Selbermachen"
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Haus der Jugend Stellingen
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	2022-2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Stadtteilschule Stellingen
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Honorarkraft mit professioneller Erfahrung
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Anschwung für Ganztagsprojekte von Schule und Offener Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie. Die Jugendlichen haben sich für "Podcast Selbermachen entschieden".
Ziel der Beteiligung:	Es geht darum, allen, die daran interessiert sind, einen Einblick zu vermitteln, wie Podcasts produziert werden und sie zu motivieren, selbst aktiv und kreativ zu werden und eigene Podcasts herzustellen.
Zielgruppe der Beteiligung:	Jugendliche Besucher*innen aus dem Haus der Jugend
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	10
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Befragung und dann selber machen
Ergebnis der Beteiligung:	Ein Podcast mit dem ehemaligen Bezirksamtsleiter Kay Gätgens.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Jugendlichen haben ihn alleine mit Inhalt gefüllt, aufgenommen und bearbeitet. Die Produktion dieses Podcasts lag außschließlich in der Hand der beteiligten Jugendlichen.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die Beteiligung von Jugendlichen in unserer Einrichtung ist eine Grundvoraussetzung für unsere tägliche Arbeit. Daher sehen wir für uns die sogenannten Beteiligungsprojekte sehr kritisch.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Antirassistisches Fotoprojekt
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Mobi Eidelstedt
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	März 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Haus der Jugend Eidelstedt
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Nutzer:innen von Mobi sind häufig von Rassismus betroffen. Auch unterhalb der verschiedenen Kulturen der Nutzergruppen gibt es Vorbehalte.
Ziel der Beteiligung:	Bewusstsein und sensiblen Umgang mit dem Thema Rassismus schaffen. Junge Menschen ermutigen und befähigen selber aktiv gegen Rassismus zu werden.
Zielgruppe der Beteiligung:	überwiegend Migranten im Alter von 10-21 Jahre
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	8
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	7
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Gemeinsame Planung dazu, wie ein Zeichen gegen Rassismus gesetzt werden kann. Entwicklung von Fotos, Erstellen von Plakaten und Präsentation der Ergebnisse in Form einer Fotogallerie im AckerpoolCo.
Ergebnis der Beteiligung:	Die Jugendliche sind sensibler zu dem Thema geworden, haben neue Eindrücke zum Thema gewonnen, ihren Blick erweitert. Der Unterschied zwischen Diskriminierung und Rassismus wurde ihnen deutlich. Sie haben Möglichkeiten kennengelernt, ihre Positionen auch öffentlich zu vertreten.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Kinder und Jugendliche haben die Gestaltung der Fotos und den Text mit ihren Aussagen gegen Rassismus selber entwickelt. Sie haben eigenständig miteinander als Gruppe gearbeitet und diskutiert sowie die Ausstellung zusammengestellt.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

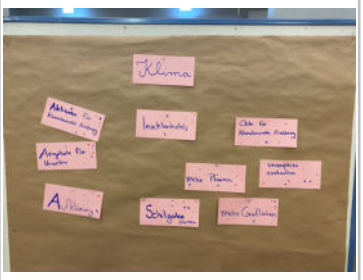
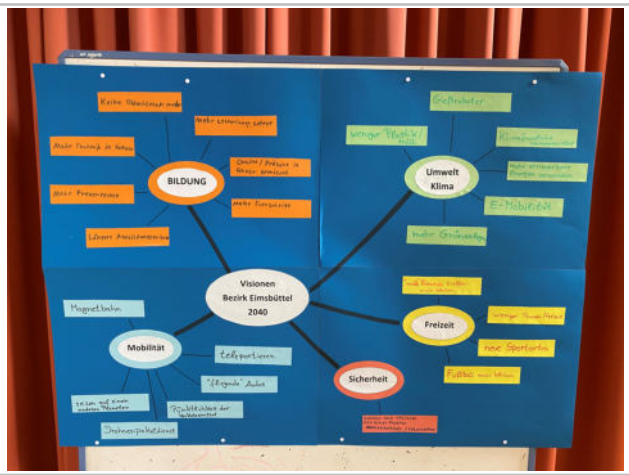
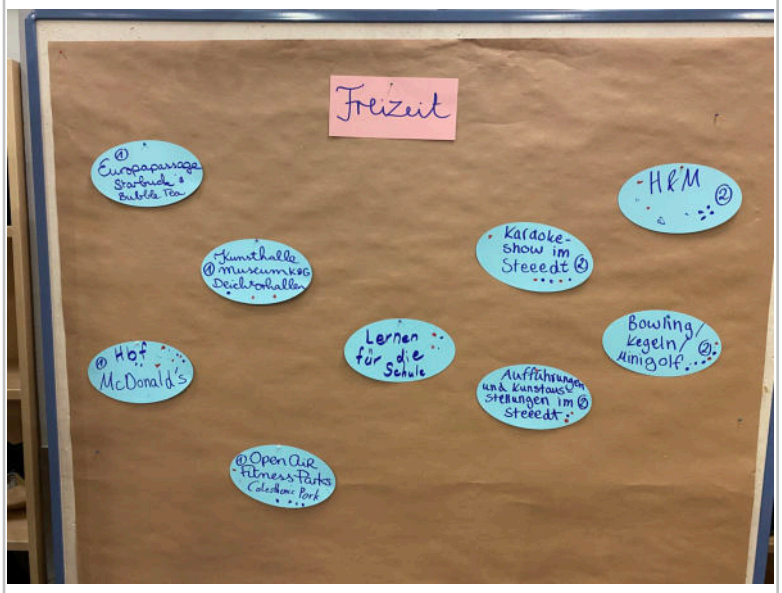
Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Jugendliche haben großes Interesse gezeigt und wollen weitere Projekte zum Thema Rassismus machen. Außerdem sind durch das Thema Rassismus neue Themen entstanden, wie Gewalt oder Diskriminierung. An diesen Themen kann im Anschluss weiter gearbeitet werden.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Familienratsbüro Eimsbüttel
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Hamburger Kinder und Jugendhilfe e. V. Leben mit Behinderung Hamburg
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.01.2022 - 31.12.2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Wir arbeiten mit Akteuren aus dem Sozialraum, ReBBz, Schulen und Einrichtungen für Familien, Kindern und Jugendlichen zusammen.
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Arbeitsgruppe Familienrat, Supervision
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Anhand dieses Formulars haben wir uns alle Familienräte angeschaut, die im Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2023 stattgefunden haben und an denen Kinder und Jugendliche beteiligt waren.
Ziel der Beteiligung:	Der Wille von Kindern und Jugendlichen wird gehört. Kinder und Jugendliche wirken aktiv an Lösungen mit. Im Familienrat werden passgenaue und kindgerechte Lösungen entwickelt.
Zielgruppe der Beteiligung:	Alle Familien mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 0-18 Jahren.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	26
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	19
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Vor dem Familienrat-Treffen führen wir vorbereitende Gespräche. Jedes Kind und jeder Jugendliche wird von einer volljährigen Unterstützungsperson begleitet.
Ergebnis der Beteiligung:	Kinder und Jugendliche kommen zu Wort und teilen ihre Bedürfnisse und Wünsche (was anders werden soll) mit dem Familien-Netzwerk. In Familienräten entstehen passgenaue und kindgerechte Lösungen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Kinder und Jugendliche werden vor dem Familienrat-Treffen aktiv eingebunden und gefragt, was sich ihrer Meinung nach ändern sollte. Sie sind bei dem Familienrat-Treffen dabei und beteiligen sich aktiv mit Hilfe einer erwachsenen Unterstützungsperson.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Eine kind- und jugendgerechte Beteiligung ist wichtig für nachhaltige Lösungen in Familien. Kinder und Jugendliche können sehr klar benennen, was sie wollen. Sie müssen dazu jedoch auch befähigt und ermutigt werden. Dazu braucht es entsprechende beteiligungsfördernde Rahmenbedingungen.
Impressionen der Beteiligung:	  

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Fachamt Sozialraummanagement

Titel des Projekts:	Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen der Entwicklung des Sozialen Leitbildes Eimsbüttel 2040
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Bezirksamt Eimsbüttel Fachamt Sozialraummanagement
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	2022-2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Grundschule Vizelinstraße, Stadtteilschule Lokstedt, Ida Ehre Schule und Bildungshaus Eimsbüttel
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	nein
Anlass zur Durchführung des Projekts:	In Ergänzung des "Räumlichen Leitbildes Eimsbüttel 2040" wird ein "Soziales Leitbild" erstellt. Ein zentrales Element ist dabei die Beteiligung der Bürger:innen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Ziel der Beteiligung:	Erfassung eines breiten Meinungsbildes der Interessen, Ideen und Meinungen junger Menschen zur zukünftigen Gestaltung des Bezirks Eimsbüttel.
Zielgruppe der Beteiligung:	Schüler:innen der Klassenstufen 2 bis 13
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	87 insgesamt, keine Altersdifferenzierung möglich
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	siehe oben
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Im Rahmen von Workshops wurden Themengebiete identifiziert und anschließend Ideen und Meinungen dokumentiert. Anschließend wurden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.
Ergebnis der Beteiligung:	Ein umfangreiches Bild der Interessen, Vorstellungen und Ideen wurde eingeholt. Folgende Themengebiete sind dabei von größter Bedeutung: Bildung und Schule, Klima- und Umweltschutz, Verkehr und Mobilität, Freizeit und Wohnumfeld sowie Wohnen.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die Ergebnisse sind ein zentraler Bestandteil bei der Entwicklung des Sozialen Leitbildes und fließen in die Zielentwicklung der einzelnen Handlungsfelder direkt ein.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Der methodische Ansatz, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Eimsbütteler Schulen durchzuführen, war ein Erfolg. Die Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert und die Schüler:innen haben sich mit Engagement eingebracht. Dieses Vorgehen ist auf andere Fragestellungen übertragbar.
Impressionen der Beteiligung:	  

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Titel des Projekts:	Jugendbet. i. R. d. Beteiligungsverf. "Entwicklung im Bereich Paul-Sorge-Straße - Mehr Wohnen und was braucht es noch?"
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Bezirksamt Eimsbüttel Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Jugendbeteiligung: April - Juli 2023. Gesamtes Beteiligungsverfahren: April - Sept. 2023
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Stadtteilschule Niendorf, Gymnasium Ohmoor
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	TOLLERORT entwickeln & beteiligen
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Beteiligungsverfahren im Kontext der Wohnungsbaupotenzialflächen entlang der Paul-Sorge-Straße sowie des Bebauungsplanverfahrens Niendorf 95 Beteiligungsverfahren
Ziel der Beteiligung:	Einfangen der „unzensierten“ Perspektive von Jugendlichen auf das Thema „Entwicklung rund um die Paul-Sorge-Straße“, da Blick von jungen Menschen auf den Stadtraum oft ein ganz anderer ist als der von Erwachsenen.
Zielgruppe der Beteiligung:	Das Beteiligungsverfahren richtetet sich an alle Anlieger:innen sowie Interessierte vor Ort (alle Altersgruppen), um auch Kinder/Jugendliche zu erreichen wurde in diesem Rahmen eine gesonderte Jugendbeteiligung durchgeführt.
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	64 Jugendliche der 8. Klassenstufe
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Aufsuchende, zielgruppenspezifische Beteiligung von Jugendlichen. Projektarbeit im Rahmen des Schulunterrichts/Projektwoche.
Ergebnis der Beteiligung:	Verbesserungsvorschläge und Ideen für verschiedene Orte im Untersuchungsgebiet. Unter anderem wurde der Wunsch nach mehr Sportflächen, Begegnungsorten für Jugendliche, Gastronomie und einer besseren Freiraumgestaltung geäußert.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Noch nicht absehbar
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Noch nicht absehbar. In politischen Gremien wurden Ideen aus der Jugendbeteiligung aber bereits aufgegriffen.
Impressionen der Beteiligung:	

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Fachamt Management des öffentlichen Raumes

Titel des Projekts:	Nahmobilitätskonzept Schnelsen
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Bezirksamt Eimsbüttel Management des öffentlichen Raumes
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	04.2022-01.2024
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Spielhaus Sara Goldfinger, Grundschule Anna-Susanna-Stieg
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Durchführung durch das für das Nahmobilitätskonzept beauftragte Büro orange edge GbR
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Fußwegekonzept für den Bezirk Eimsbüttel - Drs. 20-3297, Beschluss der BV vom 29.11.2018 Mobilitätskonzept Schnelsen anschieben - Drs. 21-1540, Beschluss der BV vom 17.12.2020
Ziel der Beteiligung:	Analyse des Nahmobilitätsverhaltens von Kindern im Stadtteil im Rahmen des Nahmobilitätskonzeptes Schnelsen
Zielgruppe der Beteiligung:	Kita- und Grundschulkinder bzw. ihre Eltern
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	66
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	0
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Befragung
Ergebnis der Beteiligung:	Schulwegbewertung, Verkehrsmittelnutzung, Ermittlung von Konfliktstellen im Straßenverkehr
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Bisher nicht vorgesehen
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Aufnahme des Foskusbereiches Schleswiger Damm (Burgwedelkamp) in den Maßnahmenplan des Nahmobilitätskonzeptes
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Verkehrskonzept Schulcluster Eimsbüttel
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Bezirksamt Eimsbüttel Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abs. Mobilität
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	8-2022 bis 2-2024
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Schule Kielortallee, Grundschule an der Isebek, Monaddrei Schule, Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium, Helene-Lange-Gymnasium, Kaifu-Gymnasium, Gymnasium Rotherbaum, Ida-Ehre-Schule, Schülervertetungen, KSR, KER
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Planersocietät
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Erstellung eines Verkehrskonzeptes für das Schulcluster Eimsbüttel gemäß Drs. 21-2285 (Schulwegesicherung, Fuß- und Radverkehrsförderung insbesondere für Kinder und Jugendliche)
Ziel der Beteiligung:	Einbindung der Alltagsexpertise von Kindern und Jugendlichen, Ideensammlung, Gegencheck von Maßnahmenvorschlägen, Aktivierung für weitere Maßnahmen (u.a. schulisches Mobilitätsmanagament, Förderung aktiver und selbständig zurückgelegter Schulwege)
Zielgruppe der Beteiligung:	Schülerinnen und Schüler (Grundschule / weiterführende Schulen), Eltern, pädagogisches Personal, weitere Einrichtungen, Anwohenrschaft, weitere Behörden / Verwaltungseinheiten (BSB, PK)
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	150
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	s. o.
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Handreichung für päd. Personal, Online-Beteiligung und Wunschbriefkasten (Grundschule), Ortsbegehungen (Rallyes), Workshops, Arbeitskreis, Ausstellung, Mobilitätsforum
Ergebnis der Beteiligung:	Verkehrskonzept mit Formulierung konkreter Maßnahmen sowie Forum für Prioritätensetzung aus Schulsicht
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Präsentation und Diskussion des Konzeptes und allgemeiner Anliegen mit beteiligten Kinder und Jugendlichen im Mobilitätsforum. Umsetzung erster Maßnahmen noch nicht terminiert.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Bezüglich Vorgehensweise: Bildung begleitender Arbeitkskreis, abgestimmte Zeitplanung mit Schulen, bessere Kommunikation & leichtere Handhabbarkeit/Handreichung
Impressionen der Beteiligung:	

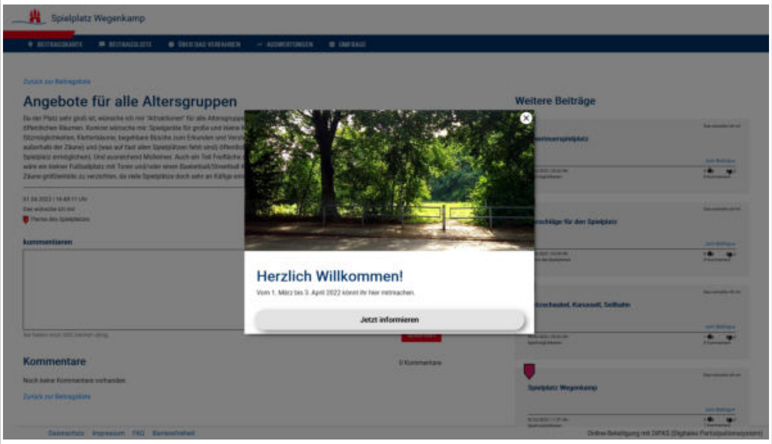
Titel des Projekts:	Neugestaltung Spielplatz und Grünanlage Johann-Wenth-Straße
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Bezirksamt Eimsbüttel Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abt. Stadtgrün
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Beteiligung im Juli 2023. Weiterer Planungsprozess und Bauphase Herbst/Winter 2024.
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Naumann Landschaftsarchitekten
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Revitalisierung der Anlage auf Grund des steigenden Nutzungsdrucks durch Nachverdichtung im Quartier
Ziel der Beteiligung:	Nutzer:innenorientierte Bedarfsermittlung
Zielgruppe der Beteiligung:	Interessierte Nutzer:innen sowie Kinder/Jugendliche und Anwohnende des unmittelbaren Quartiers
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	25 Personen, ohne Erfassung der Altersstruktur.
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	./.
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Befragung bei Ortstermin sowie dem DIPAS Online-Beteiligungsverfahren
Ergebnis der Beteiligung:	Es besteht der Wunsch nach einer Vergrößerung der Spielfläche. Kinder bis 12 wünschten sich größeres Spielangebot, stärkere Abgrenzung zwischen Ball- und Kleinkindspiel. Häufig gewünscht wurden Schaukel- und Kletterelemente und eine Rutsche.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Sobald der Entwurf steht, wird er im Jugendhilfeausschuss vorgestellt
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die Vergrößerung der Spielfläche wird aktuell geprüft und das Landschaftsarchitekturbüro erstellt derzeit den Vorentwurf. Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen fließen hierbei ein.
Impressionen der Beteiligung:	 Beiträge (Bild: NL) „Das wünsche ich mir!" - Stickerboard (Bild: NL)

Titel des Projekts:	Beteiligung zur Gestaltung des Spielplatzes im Wegenkamp
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Bezirksamt Eimsbüttel Fachamt Management des öffentlichen Raumes
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	01.03.-03.04.2022
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	ASP Wegenkamp (Abenteuerspielplatz Wegenkamp); Grundschule Wegenkamp
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	EGL GmbH, Unzerstraße 1-3, 22767 Hamburg
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Neubau des Spielplatzes im Wegenkamp
Ziel der Beteiligung:	Ermittlung der Wünsche und Bedarfe der Nachbarschaft als konkrete Planungsgrundlage
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	--
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	--
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Beiträge und Malvorlagen und Umfrage per Online-Beteiligung, Vor-Ort-Briefkasten, E-Mailadresse
Ergebnis der Beteiligung:	Insgesamt soll der Fokus auf der Erschaffung eines multifunktionalen öffentlichen Freiraums liegen, mit der Intention, allen Altersgruppen gerecht zu werden und dabei auch integrative Angebote einzubeziehen.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Nein.
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? Wenn ja, welche?	**JA** ◉ **NEIN** ○ Siehe Ergebnisse der Beteiligung

Impressionen der Beteiligung:



Platz	Stimmen absolut	Einzelelement/ -gerät
1	122	Seilbahn
2	107	Rutsche
3	106	Schaukel
4	68	Kletterlandschaft
5	65	Fußballfeld
6	61	Trampolin
7	59	Skatepark
8	57	Wasserspielplatz
	57	Sandkiste
9	55	Hoher Turm
10	54	Parkour
11	53	Basketballplatz
12	47	Klettergerüst
13	45	Fitnessgeräte
14	41	Kombination aus Spielplatz und Sportstätte und Begegnungsplatz für Jung und Alt
15	39	Wippe
16	34	Bänke
	34	Schattige Plätze (Vegetation)
	34	Begehbare Büsche zum Erkunden und verstecken
17	33	Sitzmöglichkeiten
18	32	Riesenrutsche
19	29	Kletter-/ Spielburg
20	28	Tunnelrutsche
21	27	Geschicklichkeitsparcour
22	25	Universal-Kunstrasenplatz
23	25	Hockeyplatz
	23	Hochbeete Obstbäume
24	22	Drehscheibe
25	20	Spielhütte
26	19	Toilette
27	18	Karussell
	18	Befahrbare Strecke
	18	Rasenfläche
28	17	Alle Altersgruppen
	17	Spielgeräte für ältere Kinder
	17	Inklusionsspielplatz
	17	Hangeln
29	16	Volleyball
30	14	Bouldern

Titel des Projekts:	Skateanlage Rohlfsweg
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Bezirksamt Eimsbüttel Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abt. Stadtgrün
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Beteiligung Oktober 2023. Abschluss des Projekts voraussichtlich Ende 2024. Ein weiterer Beteiligungsprozess ist vorgesehen.
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	eingeladene Vereine/soziale Einrichtungen: Ackerpoolco, Skateboard e. V., i-punkt Skateland, Sitnskate e. V., ASP Linse, ASP Wegenkamp, HdJ Stellingen, Spiel- und Freizeitpark Flaßheide e. V.
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Architekturbüro Skateshapes
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Die Fläche unter der Langenfelder Brücke (Autobahn A7) zwischen Rohlfsweg und Binsbarg hat großes Potential zu einer Skateanlage umgenutzt zu werden. Dafür sollen Gestaltungsideen von potentiell zukünftigen Nutzer:innen gesammelt werden.
Ziel der Beteiligung:	Fragest.: Welche Art Skateanlage ergänzt an diesem Standort das bereits bestehende Angebot im Umfeld? Mit der Beteiligung soll der Bedarf nach spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten/Wünschen einer Skateanlage abgefragt werden.
Zielgruppe der Beteiligung:	Interessierte Nutzer:innen aller Alters- und Erfahrungsklassen
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	3
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	DIPAS Onlinebeteiligungsverfahren und Ideensammlung/Ideenworkshop vor Ort
Ergebnis der Beteiligung:	Es haben überwiegend Erwachsene teilgenommen (ca. 30 Personen). Der Wunsch nach einer Flat- und Street-Area überwog, da diese für alle Erfahrungslevel geeignet sind.
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Die zukünftigen Nutzer:innen sollen in der Entwurfsphase noch einmal beteiligt werden (ca. Frühjahr 2024)
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Die Anregungen (Streetskaten/Flat-Area) werden derzeit in einen Vorentwurf übertragen, der dann mit der Autobahn GmbH auf seine Machbarkeit abgestimmt werden muss.
Impressionen der Beteiligung:	

Titel des Projekts:	Revitalisierung Spielplatz Brummerskamp
Verantwortliche Einrichtung / Institution:	Bezirksamt Eimsbüttel Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abt. Stadtgrün
Umsetzungszeitraum (Monat / Jahr):	Beteiligung im November 2022. Weiterer Planungsprozess und Bauphase Winter 2023 bis Sommer 2024.
Kooperationspartner (Nennung von Schulen, KiTas etc.):	Einrichtungen im Umfeld des SP (bis 1200m Entfernung) eingeladen: Albertinen Kita, Rauhe Haus (Kita), Jugendclub Schnelsen, Julius-Leber-Schule, Kita Graf-Johann-Weg, Lißy-Haus, St. Pauli Nachwuchsleistungszentrum. Flyer/Plakate verteilt im Wohnumfeld des Spielplatzes.
Externe fachliche Begleitung (Planungsbüro, Moderation etc.):	Haubrich Landschaftsarchitekten
Anlass zur Durchführung des Projekts:	Revitalisierung des Spielplatzes Brummerskamp
Ziel der Beteiligung:	Nutzerorientierte Gestaltung des Spielplatzes
Zielgruppe der Beteiligung:	Kinder- und Jugendliche
Anzahl der beteiligten Kinder (4-13 Jahre):	23
Anzahl der beteiligten Jugendlichen (ab 14 Jahre):	1
Methode der Beteiligung (Befragung, Workshop etc.):	Zukunftswerkstatt vor Ort
Ergebnis der Beteiligung:	Wünsche: Rutsche, Achterbahn, Minigolf, Riesenkran, Piratenschiff, Trampolin, Schaukel für groß und klein, Klettergerüst, Herzteich, Bäume, Fußballtore
Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Umsetzung der Ergebnisse:	Entwurfsvorstellung im Jugendhilfeausschuss sowie vor Ort am Brummerskamp
Ist das Ziel der Beteiligung erreicht?	**JA** ◉ **NEIN** ○

Gibt es Erkenntnisse aus der Beteiligung, die weiterverfolgt werden? **Wenn ja, welche?**	**JA** ◉ **NEIN** ○ Piratenschiff (Klettergerüst mit Rutsche), Trampolin, Schaukel, Spielhaus, Nestschaukel
Impressionen der Beteiligung:	 Bild: Fachamt MR Bild: Fachamt MR Bild: Haubrich Landschaftsarchitekten Bild: Fachamt MR

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel
Grindelberg 62-66
20144 Hamburg
Email: regionalbeauftragte@eimsbuettel.hamburg.de